

In Magdeburg, Jena und Karl-Marx-Stadt:

ENTSCHEIDUNGEN FIELEN ERST IM ENDSPURT!

Pommerenke, Stein und Sachse die gefeierten Torschützen • Wismut Ave in der Rückrunde mit makelloser Bilanz • Stralsund und 1. FCL hofften im Kampf gegen den Abstieg vergeblich auf den Sieg

TERMINE PERFEKT

Zwischen den Fußball-Verbänden Griechenlands und der DDR wurden folgende Spieltermine für die beiden Olympia-Qualifikationstreffen vereinbart: 2. April in Griechenland, Rückspiel am 23. April in Erfurt. Deshalb machen sich Verlegungen der 17. und 19. Punktspielrunde unserer Oberliga erforderlich. Einzelheiten Seite 3.



Duell der Torschützen Netz und Stein im Treffen FC Carl Zeiss Jena gegen BFC Dynamo. Weitere Akteure sind Brauer und Irmischer.



Zweikampf Reichelt (Zwickau) - Pommerenke (1. FCM)

AUFTAKT MIT 101 TREFFERN

Mit der 14. Runde wurden am Sonntag die Meisterschaftsspiele in den fünf Staffeln der Liga fortgesetzt. Das Schlagertreffen führte in der Staffel B Stahl Eisenhüttenstadt und den 1. FC Union Berlin zusammen, die sich 2 : 2 trennten. Hier bleibt die Entscheidung um Platz 1 also auch weiterhin hart umkämpft. Zu den Überraschungen zählt zweifellos die 0 : 1-Niederlage von Chemie Leipzig bei Stahl Brandenburg. Die bereits souverän führenden Messesiädter sehen sich nun in der Staffel C von dem ehrgeizigen Neuling Dynamo Eisleben bedrängt, der nach dem 2 : 1 - Auswärtserfolg über Lok Ost Leipzig auf drei Zähler heranrückte. Mit dem Rekordergebnis von 11 : 0 über Aufbau Boizenburg hatte Vorwärts Neubrandenburg maßgeblichen Anteil an den insgesamt 101 Treffern.





DIENSTAG

DIENSTAG

Die neue Fußballwoche

Wir wünschen es vielen Sportlerinnen und Sportlern unseres Landes, daß sie sich in einjährig Jahren mit Freude an die Stunden erinnern, die sie am Donnerstag vergangener Woche in der neuen Karl-Marx-Städter Stadthalle erlebten. Stunden, in denen auf einer festlichen Veranstaltung 575 Athleten aus 17 Sportarten als Kandidaten für die Olympiamannschaft der Deutschen Demokratischen Republik berufen wurden, die an den Olympischen Sommerspielen 1976 in Montreal teilnehmen wird. Wir wünschen ihnen, daß sie im Juli 1976 Freude und Stolz empfinden und von sich sagen können: Wir haben die ehrenvolle Verpflichtung erfüllt, mit hoher Leistungsbereitschaft und ganzer persönlicher Hingabe nach Höchstleistungen zum Ruhme des Sports unter der Ehre unseres sozialistischen Vaterlandes zu streben.

Nationalmannschaftskapitän Bernd Bransch, Jürgen Pommeranke und Konrad Weise nahmen am Donnerstagnachmittag stellvertretend für alle Kandidaten einer künftigen Fußball-Olympiamannschaft aus den Händen von DTSB-

Fairneß und Niveau

Voll und ganz unterstützte ich, was die fuwo regelmäßig zum Thema Fairplay schreibt. Unfairneß und Härte spielen im Fußball eine nicht zu unterschätzende Rolle. Zu oft greifen die Akteure zu unerlaubten Mitteln. Meiner Meinung nach gehört zu einem guten Spiel auch das Fairplay. Spieler, Trainer und Funktionäre sollten sich einig darüber sein — ohne die Wahrung des sportlichen Anstandes gibt es keine Freude am Spiel — nicht auf dem Rasen für die Spieler und nicht auf den Rängen für die Zuschauer! Nachdem nun die Rückrunde der Meisterschaft begonnen hat, hoffe ich auf niveauvolle Spiele, zum Nutzen unseres Fußballs.

Roland Hoppe, Gera

Spieler des Tages

Während der Spielpause zwischen der 1. Serie der Oberliga und der Rückserie habe ich mal eine kleine „Untersuchung“ darüber angestellt, wie sich die „Spieler des Tages“ auf die einzelnen Mannschaftsteile aufschließen. Viermal wurden Torhüter genannt, dreimal Abwehrspieler, achtmal Mittelfeld- und siebenmal Angreifer. Sie fünfmal stellten der 1. FC Magdeburg und der FC Carl Zeiss Jena „Spieler des Tages“ dar. Einmal der BFC Dynamo und Stahl Riesa.

Thomas Hanf, Jena

Bravo, Magdeburger!

Sehr vielen Anhängern des Fußballsports wußte ich in letzter Zeit, daß viele Fußballtouristen, meist „Schlachtenbummler“ genannt, die Stimmung in den Stadien „anheizen“ und somit auf ihre Art die Treffen der nicht gerade fairen ersten Halb-



Foto: Schlage

Berufung der Kandidaten für die Olympischen Spiele 1976 in Montreal. DTSB-Präsident Manfred Ewald überreicht hier die Berufungsurkunde dem Magdeburger Fußballspieler Jürgen Pommeranke. Rudi Hellmann, Leiter der Abteilung Sport im ZK der SED, und Prof. Dr. Günter Erbach, Staatssekretär für Körperkultur und Sport (im Hintergrund mit dem Italienser Bernd Bransch), gebeten zu den ersten Gratulationen

serie beeinflussen. Zum Auftakt der Rückrunde waren bei uns in Karl-Marx-Stadt bestimme ein paar hundert Fußballfreunde aus Magdeburg zu Gast. Es war woihtuend, zu beobachten, wie sie mit Gesängen und Sprechchören auf das, trotz schlechter Bodenverhältnisse, jederzeit faire Spiel einwirkten und zu einer sehr guten Atmosphäre beitrugen. Ein Kompliment den Fans aus Magdeburg! Wäre es doch in Zukunft, auch bei unseren eigenen Antrittsspielen, immer so!

Jochen Ritter, Karl-Marx-Stadt

Nachfolger: Post

Mich bewegen zwei Fragen: Hat Vorwärts Neubrandenburg jemals in der DDR-Oberliga gespielt? Wer ist der Nachfolger des damaligen Fußball-Oberligisten SC Neubrandenburg — Post oder Vorwärts?

Uwe Sommer, Milmersdorf

Vorwärts Neubrandenburg war seit Bestehen der DDR-Oberliga 1949/1950 noch nie in der

höchsten Spielklasse vertreten. Nachfolger des SC Neubrandenburg ist die BSG Post Neubrandenburg.

Schieri-Lehrgang

In der ersten Woche der Winterferien führte die BSG Chemie Leipzig einen Schiedsrichterkurs für die Spieler der 1. Jugend- und 1. Schülermannschaft durch. Außerdem nahmen sechs Schüler aus der 57. und 157. Oberschule teil. Zur Anerkennungswerte Initiative, die dazu beitragen soll, daß immer mehr Spiele im Nachwuchsbereich mit qualifizierten Schiedsrichtern besetzt werden können.

Christiane Reuschle, Leipzig

Raguhner Ziele

Die Fußballer von Motor Raguhn haben sich in diesem Jahr große Ziele gestellt. Dabei steht natürlich der 30. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus im Mittelpunkt. Alle unsere Programmpunkte aufzuführen, ist gewiß nicht mög-

lich. So möchte ich nur erwähnen: Wir laufen mehrere Male die Freundschaftsmelle, zum Trainingsprogramm gehört das Ablegen der Bedingungen für das Sportabzeichen, am 1. Mai organisiert die BSG ein Turnfest für Betriebsmannschaften der Stadt, und im Juni werden wir ein Familien-Sportfest veranstalten. Ich möchte noch hinzufügen, daß zehn junge Spieler Bewerber für das Fußball-Technik-Abzeichen sind.

Helmut Schönemann, Raguhn

Angriff fehte

In der Statistik des Oberligaspiels 1. FC Lok Leipzig-Wismut Aue stellte ich fest, daß die Wismut-Format nicht vollzähig veröffentlicht wurde. Wer spielte im Angriff der Erzbergerler?

Wolfgang Nothnick, Dresden

Ein technisches Versehen, beim Umbruch wurde eine Zeile „versteckt“. Wir bitten um Entschuldigung. Der Wismut-Angriff und die fuwo-Punktnoten: Thomas (5), Teubner (4), Escher (6).

Die DDR-Juniorenfrage

Plazierung der DDR-Junioren?

Im März trägt die DDR-Juniorenauswahl ihre Qualifikations-spiele um die Teilnahme am Juniorenturnier gegen Jugoslawien aus. Wie viele Male nahm die DDR-Mannschaft schon an den Turnieren teil, und welche Plazierungen erreichte sie?

Werner Willings, Sommerda

Die DDR-Junioren nahmen bisher 16mal an den traditionellen Turnieren der Europäischen Fußballunion teil. Dies waren ihre Plazierungen: 1954 in der BRD; 1. Platz; 1956 in Ungarn; 2. Platz Vorrunde; 1957 in Spanien; 3. Platz Vorrunde; 1958 in Luxemburg; 3. Platz Vorrunde; 1959 in Bulgarien; 1960 in Österreich; 4. Platz Vorrunde; 1962 in Rumänien; 2. Platz Vorrunde; 1965 in der BRD; 1. Platz; 1966 in Jugoslawien; 4. Platz Vorrunde; 1967 in der Türkei; 3. Platz Vorrunde; 1968 in Frankreich; 4. Platz Vorrunde; 1969 in der DDR; 2. Platz; 1970 in Schottland; 1. Platz; 1971 in der CSSR; 3. Platz; 1972 in Italien; 2. Platz; 1974 in Schweden; 2. Platz Vorrunde.

Ehrenvolle Verpflichtung

Präsident Manfred Ewald, verbunden mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche Arbeit, wußte ich beim Empfang, Abteilungsleiter der 1. Zentralkomitee der SED, und Prof. Dr. Günter Erbach, Staatssekretär für Körperkultur und Sport, die Berufungsurkunden entgegen. Es steht außer Frage, daß mit diesem Tage in den olympischen Sportarten und damit auch im Fußballsport unseres Landes ein wichtiger Abschnitt beginnt, dessen Ziel es ist, bewußte und leistungstaktische Sportkollektive zu bilden, mit vorbildlichem Verhalten und hohen sportlichen Leistungen einen weiteren Erfolg unserer Olympiamannschaft vorzubereiten.

Das ist eine Aufgabe, die im Fußball nicht nur für elf oder einige Spieler mehr gilt, deren Erfüllung mit höchster Qualität nicht nur zwischen Jürgen Croy und Martin Hoffmann entschieden wird. „Von den Trainern, Wissenschaftlern, Sportmedizinern und Funktionären wird erwartet“, betonte Manfred Ewald in seiner Rede auf der Karl-Marx-Städter Veranstaltung, „daß sie die größte Sorgfalt und Konsequenz die ihnen anvertrauten Sportler zu hoher Leistungsfähigkeit und beispielhafter Einsatzbereitschaft erreichen. Viele unserer bewährten Kollektive haben in der Vergangenheit bereits Hervorragendes geleistet. Wir wissen aber auch, daß es schwerer ist, eine erungene Position zu verteidigen, als sie zu erkämpfen.“

Die Ausgangsposition im Fußball ist nicht schlecht. Unsere besten Klubmannschaften und die Nationalmannschaft, besonders in der Vorbereitung auf die vorjährige Weltmeisterschaft, haben sie geschaffen. Die Leistungsunterschiede aber sind auch unübersehbar. Aufgerufen ist jeder Aktive in unseren Klubs, jede Funktionäre, wo immer er an der Entwicklung des Fußballsports arbeitet, aufgerufen ist jeder Klub, jede Gemeinschaft, ihren Beitrag für ein festgelegtes, kompliziertes Olympiakollektiv zu leisten. Daß noch mehr Anstrengungen, daß größter Trainingsaufwand und persönlicher Einsatz dazu gehören, muß die wohl wichtigste Erkenntnis dieser feierlichen Stunden am vergangenen Donnerstag sein.

M. S.

DAS

ZITAT

Aus dem Diskussionsbeitrag von Dr. Ingeburg Wonneberger, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der DHfK Leipzig, auf dem X. Bundeskongreß des DFD der DDR

Das Gemeinsame Sportprogramm von FDGB,

FDJ und DTSB ist ein wesentliches Mittel, die Werkeltätigen für den Erwerb des Sportabzeichens der DDR und für andere Formen des Freizeit- und Erholungs-sports zu gewinnen. An den Aktivitäten des Gemeinsamen Sportprogramms waren im Jahr 1972 bereits 35 Prozent Frauen beteiligt, und an 3. Sportwettbewerb der Lehrgänge 1973/74 nahmen erstmals die weiblichen Lehrgänge mit 43 Prozent teil. Hier liegen noch große Reserven in Verbindung mit dem sozialistischen Wettbewerb in den Betrieben weitere Frauen für den

regelmäßigen Sport zu gewinnen.

Die hervorragenden Leistungen der Sportlerinnen unserer Republik bei den Olympischen Spielen, bei Europa- und Weltmeisterschaften sowie die erzielten Rekorde dokumentieren sehr anschaulich die Gleichberechtigung und Leistungsfähigkeit der Frau in der sozialistischen Gesellschaft. Unsere Sportlerinnen errangen bei Welt- und Europameisterschaften und bei Olympischen Spielen von 1968 bis 1974 364 Medaillen.

15. Runde

1. FC Magdeburg (M) (1)	Sp. g. u. v.			Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele			Auswärtsspiele											
	15	11	2	2	2	2	8	7	1	—	21	6	15	1	1	2	15	11	9	5	
2. FC Carl Zeiss Jena (P) (2)	15	11	2	2	28	13	8	8	—	—	19	16	7	3	2	2	9	7	8	6	
3. Stahl Riesa (3)	15	7	3	5	22	23	—	17	13	8	6	2	7	1	1	5	4	16	3	11	
4. FC Rot-Weiß Erfurt (7)	15	7	2	6	23	19	—	14	16	7	6	—	1	17	3	12	8	1	2	5	6
5. Dynamo Dresden (4)	15	6	4	5	22	24	—	16	14	7	5	2	—	12	5	8	1	2	5	10	9
6. Sachsenring Zwickau (6)	15	6	3	6	23	20	—	15	15	7	4	2	1	13	6	10	8	2	3	11	5
7. Hallescher FC Chemie (N) (5)	15	4	7	4	25	23	+2	13	15	8	4	3	1	13	8	11	7	1	2	4	3
8. Wismut Aue (9)	15	5	5	5	16	21	—	15	15	7	3	4	—	15	14	8	1	2	5	9	17
9. Berliner FC Dynamo (8)	15	4	6	5	24	21	+3	14	16	7	3	4	—	15	14	10	8	1	2	5	9
10. FC Karl-Marx-Stadt (10)	15	5	4	6	19	26	+7	14	16	8	4	2	1	11	9	10	7	1	2	4	8
11. FC Vorw. Frankfurt/O. (12)	15	4	4	7	26	25	+1	12	18	8	3	2	3	18	12	8	7	1	2	4	8
12. FC Hansa Rostock (11)	15	4	3	8	17	21	—	11	19	7	4	1	2	13	8	9	8	—	—	2	6
13. 1. FC Lok Leipzig (13)	15	4	2	9	21	29	+8	10	29	7	4	3	1	16	15	8	8	—	—	2	6
14. Vorwärts Stralsund (N) (14)	15	2	3	10	10	30	—20	7	23	8	2	2	4	7	10	6	7	—	—	1	6

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Das Seil war dünn, hauchdünn sogar, auf dem die beiden Spitzenreiter am Sonnabend einen schwindelerregenden Blenaleck vollführten. Erst in den Schlussminuten rissen der 1. FCM und der FC Carl Zeiss noch die Doppelpunktgewinne aus dem Feuer. Sichtlich, nach der 15. Runde vergrößerte sich der Abstand der Führenden zu den Nächstplatzierten, aber davon ablesen zu wollen, daß die Punktspiele für Magdeburg und Jena zu reinen Pflichtübungen werden, ist grundsätzlich. Allein der Platztausch von sieben Mannschaften im Mittelfeld und in der Abstiegsregion unterstreicht, daß sowohl um die Plätze 3 und 4 als auch um den Klassenerhalt keine spielerischen wie kämpferischen Mühen gescheut werden. Das zwingt zu nicht genug guter Form, zu Leistungsstabilität, um einen schwerwiegenden Fehltritt zu begehen. Für die Spitzenreiter, denen natürlich von allen anderen Vertretungen ganz konsequent begegnet wird, trifft dies vor allem zu.

Den größten Sprung nach vor machte der FC Rot-Weiß Erfurt: Vierter! So gut standen die Blumenstädter lange nicht. Wismut Aue gestaltete sein Punktekonto ausgeglichener. Nur die Ergebrigkeit gewannen beide Spiele der Rückrunde (1:0 beim 1. FC Lok, 2:0 gegen den HFC Chemie, der auswärts in die roten Zahlen geriet). Nach dem 3:2 des FCCK gegen Dynamo Dresden verringerte sich der Kreis der Abstiegsbedrohten auf vier Mannschaften. Der FC Vorwärts zog wieder am FC Hansa vorbei, in Stralsund hielt der 1. FC Lok durch ein vorläufiges Unentschieden Anschluß an die Ostseestädter.

- Wismut Aue-HFC Chemie 2:0 (2:0)
- Vorw. Stralsund-1. FC Lok Leipzig 0:0
- Stahl Riesa-FC RW Erfurt 1:1 (0:0)
- FCV Frankfurt-FC Hansa Rostock 2:1 (0:1)
- FC Carl Zeiss Jena-BFC Dynamo 3:2 (1:1)
- 1. FC Magdeburg-Sachsenring Zwickau 2:2 (1:1)
- FCCK-Dynamo Dresden 3:2 (0:0)



Jeder Punkt im Kampf gegen den drohenden Abstieg war im Treffen zwischen dem FC Vorwärts Frankfurt (Oder) und dem FC Hansa Rostock gefragt. Am Ende dominierte der Gastgeber mit 2:1 durch einen Treffer von Herbst, der hier an Sykora vorbeizielte. Foto: Maulsöf

Fakten und Zahlen

- Die sieben Begegnungen der 15. Runde wurden von 8550 Zuschauern besucht. Das entspricht einem Schnitt von 1263 pro Spiel. Die Gesamtzuschauerzahl erhöhte sich auf 122.390 (11658 Z).
- 30 Tore ergaben einen Schnitt von 2,85 pro Spiel. Die Gesamtorausbeute stieg auf 312 an.
- Zu ihren ersten Punktspielen führten kamen Goldschmidt (FC Rot-Weiß) der 19. im Aufgebot, Kelm (Vorwärts Stralsund) der 21. und Geisler (1. FC Lok) der 30.

- Zum erstmaligen fehlten Robitzsch (HFC Chemie), Lindemann (FC Rot-Weiß), Köpfer (Vorwärts Stralsund), Heider (Dynamo Dresden) und Lenz (FC Hansa). Der FC Hansa besitzt keinen Spieler mehr im Aufgebot, der in allen 15 Meisterschaftstreffen mitwirkte.
- Sechzehn Spieler wurden von den Unparteiischen verwahrt. Es waren Wächter (FC Carl Zeiss), Fliohn (BFC Dynamo), Runge und Lippmann (beide Stahl Riesa), Birke (FC Rot-Weiß), Krautzig (FC Vorwärts), Seering und Sykora (beide FC Hansa), Moldt und Hammer (beide 1. FC Lok), Ballruch und Bruns (beide Vorwärts Stralsund), Wätzlich, Helm und Sechse (alle Dynamo Dresden) sowie J. Möller (FCCK).

- Für Sykora, Bruns, Wätzlich und Sechse war es die dritte Verwarnung, so daß sie am kommenden Sonnabend pausieren müssen.
- Zu ersten Torschützerehren kamen drei Spieler: Schaller (der 8. Schütze für Wismut), Häfner und Schade (der 9. und 10. für Dynamo).
- In Jena bestritt der BFC Dynamo sein 600. Oberliga-Punktspiel.
- 700 Gegentore kassierte der FC Hansa insgesamt im Verlauf seiner Zugehörigkeit zur höchsten Spielklasse.
- Nach dem 3:2 gegen den BFC Dynamo besitzt der FC Carl Zeiss Jena gegen keine Mannschaft der höchsten Spielklasse eine negative Punktausbeute in der „ewigen Bestenliste“.

fuwo-Punktwertung

Punkte	Spiele	Ø	
1. Wolf (FCCK)	38	15	6,5
2. Frenzel (1. FC Lok)	38	15	6,5
3. Croy (Sachsenring)	37	15	6,4
4. Henschel (Sachsenring)	37	15	6,4
5. Zapf (1. FCM)	35	15	6,3
6. Schödig (Stralsund)	32	15	7,9
7. Pommerenke (1. FCM)	30	15	6,3
8. Grapenthein (FC Carl Zeiss)	32	15	6,1
9. Irmscher (FC Carl Zeiss)	30	15	6,0
10. Hoffmann (1. FCM)	33	15	5,9
11. Decker (1. FCM)	30	15	5,8
12. Schüller (1. FCM)	28	15	5,8
13. Schüller (Wismut)	27	15	5,8
14. Abraham (1. FCM)	16	14	6,1
15. Nowotny (HFC Chemie)	26	15	5,7
16. Dörner (Dynamo)	26	15	5,7
17. Hauptmann (Stahl)	25	15	5,7
18. F. Müller (FCCK)	24	15	5,6

Beste Torschützen

Name	Tore	Spiele
1. Vogel (FC Carl Zeiss)	+1	11
2. Peter (HFC Chemie)	11	13
3. Pommerenke (1. FCM)	+1	10
4. Andrich (FC Vorwärts)	9	13
5. J. Schykowski (Sachsenr.)	+8	15
6. Käßlitz (1. FC Lok)	7	11
7. Vogel (HFC Chemie)	7	14
8. Hoffmann (1. FCM)	7	15
9. H. Weihs (FC Rot-Weiß)	7	15
10. Sparwasser (1. FCM)	6	13
11. Johannsen (BFC Dynamo)	6	15
12. J. Weihs (FC Rot-Weiß)	+6	15
13. Frenzel (1. FC Lok)	6	15
14. Netz (BFC Dynamo)	+2	9
15. Krelschke (Dynamo Dresden)	5	9
16. Böhrner (Stahl Riesa)	5	14
17. J. Müller (FCCK)	+1	5



Sorgte im Schlußspurt für den Sieg des FCCK über Dynamo Dresden: Pilgertsdymer Sechse.

Foto: Rowell

Am Sonnabend, dem 8. März 1975, um 15 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtanzahl der Punktspiele der 15. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsausnahmsrunden:

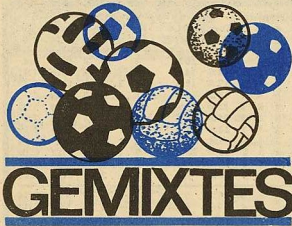
Sp. g. u. v.	Tore	Pkt.				
HFC Chemie-Vorwärts Stralsund (2:1)	3	1	1	3:4	3:3	
Dynamo Dresden-Wismut Aue (0:3)	21	9	5	7	39:27	27:19
1. FC Lok Leipzig-Stahl Riesa (0:1)	2	2	2	2	11:11	3:3
FC Rot-Weiß Erfurt-FC Vorw. Frankfurt (2:1)	34	16	5	13	69:58	33:31
FC Hansa Rostock-FC Carl Zeiss Jena (0:3)	36	11	4	21	44:25	28:16
BFC Dynamo-1. FC Magdeburg (1:1)	29	8	12	9	44:42	26:24
Sachsenring Zwickau-FC Karl-Marx-Stadt (2:0)	26	3	8	9	33:32	26:26

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie.

Änderungen im Spielplan 1974/75

Außerordentlich der beiden Olympia-Qualifikationsspiele zwischen der DDR und Griechenland am 2. und 22. April hat das Büro des Präsidiums des DFV der DDR folgende Änderungen im Spielplan EPTU beschlossen:

- Bereich Oberliga: Der 11. Spieltag wird vom Sonnabend, dem 23. März, auf den 5. April, der 12. Spieltag von Sonnabend, dem 12. April, auf Sonnabend, dem 26. April, verlegt. Spiel 13 findet bereits am 23. April statt.
- Bereich Junioren: Die 11. Hauptrunde im „Junge-Weiß“-Pokal wird vom 6. April auf den 23. März vorverlegt, das Viertelfinale im „Junge-Weiß“-Pokal vom 27. April auf den 13. April.



GEMIXTES



Zu unseren Bildern: Begrüßung zwischen den Kapitänen Pluskal und Wirth. Der SSZ-Abwehrstrategie stand im Mittelpunkt der autogrammhungrigen Jungen und erfüllte erst deren Wünsche. In der Szene rechts rettet Kouba, was so oft im Verlauf des Treffens, mit Unterstützung von Cadek gegen Wirth verlor. Verleert haben sie alle in der Tat nichts! Fotos: Mausolt

Tricks aus der alten Kiste

Wer erst zum Anpfiff des Oberligaspiels FC Vorwärts-FC Hansa ins Frankfurter „Stadion der Freundschaft“ kam, hatte etwas versäumt. Das bewies der prasselnde Beifall der Zuschauer bei gelungenen Aktionen der „Alten Herren“ von Dukla Prag und dem FC Vorwärts, die sich in einer „Revue“ nach dreizehn Jahren wieder gegenüberstanden. Damals gab es im Europapokal ein 3:0 für Dukla, diesmal ein 2:1 durch Tore der Ex-Nationalspieler Doorak, Jelinek und Fräßdorf. Da zeigten Kouba und Spickenagel gelungenen Paraden, organisierten Cadek und Unger geschickt ihre Abwehr, zauberten Fräßdorf und Pluskal am Leder, schossen Vacaenovsky, Brumovsky, Jelinek, Nachtigall, Vogt und Kiupel aus allen Lagen.

Doch das Spiel war nur die eine Seite, das Wiedersehen, die Pflege der jahrelangen Freundschaft zwischen beiden Vertretungen zum Tag der Nationalen Volksarmee die andere, wichtigere. „Der Sport hält uns jung, auch wenn es oft an der Luft für neunzig Minuten fehlt“, fachte Svatopluk Pluskal, der mit der CSSR-Auswahl 1962 im WM-Endspiel gegen Brasilien (1:3) stand. Wibel Wirth meinte: „Alle haben gezeigt, daß sie noch nichts verlernt haben.“ In gemüthlicher Runde, „dann jetzt können wir uns ja ein Bier leisten“, so Ivo Urban, heute Sportredakteur bei „Rude Pravo“, wurden Erinnerungen ausgetauscht, alte Anekdoten erzählt. Übersetzer dafür fanden sich bei den Dukaluten schnell. Und auch der Wunsch der „Alten“ hatte etwas Gemeinsames, daß die jetzigen Mannschaften möglichst wieder einmal zu alter Leistungstiefe zurückfinden mögen, mit der sie einst die Spitze bestimmten.

Die Freundschaft zwischen beiden Klubs zu pflegen, haben sich die Traditionsmannschaften vorgenommen. Schon im Herbst heißt es „Auf Wiedersehen an der Moldau. Und in einem Prager Bierlokal“, versprach Svatopluk Pluskal.



Der aufmunternde Klaps von Jürgen Sparwasser für Wolfgang Segun half in der 90. Minute sichere der Meister den Sieg über Sachsenring Zwickau zu sichern.
Foto: Kipermann

Jürgen Sparwasser wieder zu Hause

Beim Spiel gegen Sachsenring Zwickau saß auf der Bank der Auswechseleler neben Heine, Hempel, Pysall und Kohde auch Nationalspieler Jürgen Sparwasser. Allerdings als Zivilist. Er war tags zuvor, mit einem Gehgips versehen, aus dem Krankenhaus in Bad Dübau entlassen worden. „Obermedizinalrat Dr. Jungmichel, der übrigens auch Klaus Kiste operiert hat, hat im rechten Kniekehle das Außenband zusammengerafft, verkürzt. Ich kann das Bein schon wieder voll belasten, fahre jeden Tag rad. Am 17. März muß ich wieder hin. Ich hoffe, daß dann der Gips abkommt, ich mit dem Training beginnen kann“, meinte Jürgen Sparwasser. Das hoffen wir auch und wünschen dem Magdeburger gute Besserung.

FC VORWÄRTS FRANKFURT (Oder): Mittelfeldspieler Horst Wruck laboriert an einer schmerzhaften Bänderdehnung im Knie. Mit seinem Einsatz ist vorerst nicht zu rechnen. Dagegen stehen Jürgen Piepenburg und Wolfgang Sparwasser zur Verfügung.

FC HANSA ROSTOCK: Nationalspieler Gerd Kische hat seine Verletzung zwar ausgeheilt, doch eine Grippe läßt seinen Einsatz momentan nicht zu. Gegen den FC Carl Zeiss will er am Wochenende allerdings wieder dabei sein.



Wie der lange Jochen ...

„Jetzt bringen die wohl den langen Jochen Müller wieder auf Feld“, faxte in Riesa ein Spätvogel auf den Tribünen, als die Erfurter nach der Pause den 23jährigen Oberliga-Debütanten Klaus Goldbach für den verletzten Franz Egel einsetzten. In der Tat, der 1,82 m große und 71 kg schwere, schlank Bursche erinnert in seiner schlaksigen Art an den ehemaligen Erfurter Mittelfeldstrategen, der in den 50er Jahren gemeinsam mit Georg Rosballe ein Klasse-Tandem bildete. „Als mir Herr Bäßler das Zeichen zum Warmmachen gab, wurde mir doch ein wenig mülmig zumute, aber dann ging es doch ganz gut“, bekannte der sympathische, schwarzhaarige Bursche, der im November letzten Jahres von der Bezirksliga-Verstärkung Glück auf Sondershausen zum Klub delegiert worden war. „Er besitzt Talent und Fleiß. Wir versprechen uns noch einiges von ihm“, lobte Gerhard Bäßler den Jungen Mann, der nach erfolgreichem Abitur nun das zweite Jahr ein Maschinenbaustudium absolviert.

WISMUT AUE: Das Wort Qualifikation wird bei den Erzbegierern groß geschrieben! Während die Sportfreunde Fuchs und Pekarek ihr Studium als Sportlehrer sowie Thomas, Seimig, Spitzner und Kische ihr Fachschulstudium als Ingenieur-Ökonomen noch in diesem Jahr abschließen, betteln sich Babik, Hartmann und W. Körner an einem Vorbereitungslager zur Aufnahme des Ingenieurökonomiestudiums an der Ingenieurschule Sentenberg. – In der Halbzweipause des Meisterschaftsspiels gegen den HFC Chemie gab es zwei Ehrungen mit herzlichem Applaus der 12 000: Die Junioren von Wismut wurden Bezirksieger im „Junge-Welt“-Pokal, den Schülern gelang bei der Hallenbezirksmeisterschaft der Erfolg. Herzlichen Glückwunsch!

SPIELER



Wenn ein Spieler zweimal hintereinander in dieser Rubrik erscheint, dann unterstreicht das, in welcher hervorragender Verfassung er ist. Der 23jährige Magdeburger Jürgen Pommerenke präsentierte sich gegen Sachsenring Zwickau wiederum in ausgezeichneter Form. Zu seinen bekannteren technischen Fertigkeiten gesellte sich der entsprechende Schuß Energie und Einsatzbereitschaft – daraus resultierte schließlich eine klassierene Partie. Und mit seinem mehrschon zehnten Treffer bereitete „Pomme“ auch seine direkte Torgefährlichkeit. Aus dieser Szene geht deutlich hervor, wie einsetzstark der Magdeburger operierte. Er zieht mit aller Kraft am Zwickauer Leuschner vorbei.

DES

Zuverlässig wie immer, so stellte sich der 23jährige Karl-Marx-Städter Außenverteidiger Peter Müller auch gegen Dynamo Dresden vor. Der gelernte Maschinenbauer und Sportstudent, der 1965 zur DDR-Juniorenauswahl zählte, die das UEFA-Turnier in der BRD gewann, fand am Sonnabend auch noch ausreichend Gelegenheit, modernes Verteidigerspiel, oft und weit in die Dynamo-Hälfte vorstehend, zu demonstrieren. Eine gutklassige Partie, die sich im Kollektiv des Siegers äußerst positiv auswirkte und völlig zu Recht eine Würdigung an dieser Stelle zur Folge hat.
Fotos: Kipermann, Mausolt



Das wichtige erste Tor ...

Das war Michael Brauns erstes Oberliga-Meisterschaftstor für Sachsenring Zwickau – erzielt in der 3. Minute der Partie mit dem FC Carl Zeiss Jena beim Aufsturz der 2. Halbserie am Vorkonabend! Der ohnehintrendige Mittelfeldspieler nutzte seine Chance nach einem Fehler von Libero Stein entschlossen und legte damit zugleich den Grundstein für den unerwartet klaren 2:0-Erfolg seiner Mannschaft. Oben die Aktion vor dem Tor, das weder Geobel noch der sich von der Linie lösende Grapth nicht verhindern konnten. Links ein Bild aus dem 30jährigen Spielbuch der Zwickau auch in den nächsten Begegnungen wichtige Impulse verleißen sollte. Fotos: Kruczyński

TAGES

Mit 21 Toren auf dem Konto kamen die Leipziger an den Stralsunder, mit den Strelasunder, in 14 Spielen erwartete sie die Vorwärts-Elf. Nach 90 Minuten hatte sich keiner der beiden verbessert. Selbst aussichtsreiche Torchüsse brachten nicht den vor allem mit kämpferischen Mitteln angestrebten Erfolg. Das „Duell der Letzten“ stand im Zeichen hohen Tempos, jedoch vieler Fehlkaktionen, geboren aus Hektik und Nervosität. Ein Spiel, das hinreichend Gelegenheit zu Studien und zu Vergleichen bot!



Kaum Spielraum, um Espressibliches greifbar zu lassen! Vor beiden Toren, hier vor dem Stralsunder, sah es so aus, wenn sich das Geschehen an oder in die 16-m-Räume verlagerte (links) – Lok-Libero Geisler war der auffälligste Akteur in den Reihen der Messiasstädter. Vorwärts-Torbüter Schöng, fehlerlos haltend, kommt dem Routinier bei einem Eckball zuvor. Fotos: Kreuzfeld



Zwischen Wollen und Können

Von Joachim Pittner

Vorwärts Stralsund	0
1. FC Lok Leipzig	0

Vorwärts (weiß-blau): Schöng (0), Finze (0), Renn (1), Brubs (0), Seidler (3), Wulst (3), Baltrusch (3), ab 29. Sternmann (0), Kelm (0), Hering (3), ab 46. Wjeczorski (0), Biehl (0), Manassés (0) (im 1-3-3-3); Trainer: Schmidt.

1. FC Lok (blau-gelb-blau-gelber Längsstreifen): Niklasch (0), Geisler (7), Sekora (3), Hammer (0), Roth (0), Moldt (4), ab 69. Köditz (3), Altman (0), Fritsch (3), Lisiewicz (0), Frenzel (0), Löwe (5) – (im 1-3-3-3); Trainer: Seberbaum.

Schiedsrichterkollektiv: Streicher (Crimmischau), Scheurell (Wusterhausen), Müller (Ortrand); Zuschauer: 6 000; Torchüsse: 27 (13 : 21); Eckbälle: 8 (6 : 2); 7 (0): Abseits: 1 (0) : 5 (1).

Um Irrtümern zu begegnen: Gemeint ist die Diskrepanz zwischen dem Wollen und Können der beiden Kontrahenten, die sich im Duell der Letzten einen temporarischen Kampf lieferten. **Mit dem Wort „Kampf“** ist allerdings auch schon unschriebbar, daß es viel zu bemän-

gel gab.

Das Wollen – hier gibt es keine Abstriche. Die Matrosen rannten an ihrem Ehrentag der NVA (Lok-Kapitän Frenzel überreichte Blumenstrauß und Präsent), als wäre Alarm ausgelöst worden. Sie wollten all jene Worte vergessen machen, die ihnen seit der letzten Erfurter Partie noch in den Ohren klangen. Wie Brubs immer wieder aus der eigenen Hälfte heraus durch die Lok-Reihen stieß, wie Biehl sich gegen den genau und hart deckenden Hammer durchzusetzen versuchte, wie Kapitän Renn klug und geschickt verteidigte, das alles war schon sehenswert. „Wir haben uns noch nicht aufgegeben“, sagte Klaus Wulst in der Kabine. Mit dieser Einstellung wurde der 1. FC Lok konfrontiert, und er wußte das (Libero Manfred Geisler, der Abwehr Stabilität verleihend, clever, besonnen: „Daß die Stralsunder nichts mehr zu verlieren haben, das war das Gefährliche an ihnen“).

Das Können – hier gibt es deutliche Abstriche. Es fehlte der Vorwärts-Elf an der ordnenden Hand. Solange bei Baltrusch die Kraft reichte, versuchte er sich in der Rolle, aber an seiner Seite fehlten die Leute, die es ihm gleichtun konnten. Aus der deckungstreuen Abwehr fand der Ball kaum seinen Weg durch die eigenen Reihen im aufbauenden Paßspiel. Lange, unkontrollierte Schläge dominierten.

Und Lok? Das Wollen – hier gibt es ebenfalls keine Abstriche. Kämpfen, rennen, spürten, vor und zurück kein Trainer könnte Besseres verlangen. Das Können – hier gibt es Abstriche, vor allem durch die Überlegung, daß die jungen Spieler aus Probstheida ja schon viel attraktiver gespielt haben. In Erinnerungen zu schweigen, hilft dem 1. FCL allerdings keinen Punkt weiter. **Mit dem Remis war man schon zufrieden, bestand man ein, daß die Möglichkeit**

des vollen Erfolges wieder einmal verschenkt wurde. Schon in der ersten Viertelstunde die klarsten Chancen ausgelassen zu haben, unterstreicht die Nervosität, voll der sich selbst Routinier Frenzel nicht völlig betrieuen konnte. Aus dem Überflieger geboren, traten auch die Leipziger die Bälle lediglich hoch und weit, so die Zweikämpfe, Sprungduelle geradezu herausfordernd. Herrlicher Flachpaß, wo bist du geblieben?

Die Erkenntnis des Stralsunder Spiels kann nur lauten: **Schnell kämpfen können alle Akteure, aber schnell spielen – dazu muß man sich all seiner Fertigkeiten sicher sein.**
Zum Schiedsrichterkollektiv: Streicher piffst richtig. Gute Auslegung der Vorteilregel. Eine Abseitsreklamation von Seidler gegenüber Linienrichter Ortrand hätte der Ermahnung bedurft. Der Unparteiische gab zu recht keinen Strafstoß, als Brubs im Lok-Strafraum stürzte, nachdem Roth eindeutig den Ball spielte.

Konsequenz vor dem Tor

Frenzels Mut und Eifer nicht belohnen

Die Vokabel „Konsequenz“ wertete Wilhelm Liebknecht einst als Folgerichtigkeit im Denken und Handeln, als Beharrlichkeit. Daraus hat sich auch heute nichts geändert. Konsequenz ist auch dem Fußballspieler nicht fremd, auf vielerlei Art.

Folgerichtigkeit im Denken und Handeln verbunden mit einem hohen Maß an Beharrlichkeit heißt zweifelhlos für Vorwärts Stralsund und dem 1. FC Lok bedeuten müssen, Konsequenz den Torerfolg zu suchen. Nur so kann man der prekären Situation, in der sich beide befinden, entwei-

chen. Den Torerfolg suchen – mit dieser Bemerkung könnte man sich, den Spielverlauf betrachtend, noch anfreunden. Aber mit der Konsequenz – da gilt es doch erhebliche Einschränkungen zu machen.

Hier soll nicht in Abrede gestellt werden, daß z. B. die Torhüter einiges zunichte machten, daß Niklasch einen Brubs-Kopfball über die Latte lenkte, daß der Leipziger Baltrusch Freistoß mit prächtiger Faustparade abwehrte; daß Schöng den Kopfball Fritsches aus dem Dreieckig halte und einiges mehr an Guckwürdigem tat. Hier soll die Gucke davon sein, den Torerfolg mit letzter Hingabe zu erzwingen. Dazu gehören Besonnenheit und Mut.

Frenzel bot zwei eindrucksvolle, gegensätzliche Studien.

Mit großer Anstrengung hatte er sich in der 12. Minute durchgesetzt, drei Mann umspürt und Schönig getauscht. Auf der Torlinie stand nur noch Finger. Aus fünf Metern schoß Frenzel den Ball dem Libero an den Körper. Da fehlte das letzte Quentchen Konsequenz, die Devise: „Der Ball muß rein“ in einer anderen Szene, als Löwe scharf vor das Tor paßte, „verhokhte“ sich Frenzel, als er den Ball einschoben wollte, in der weichen Grasnarbe. Da war er sich noch blitzschnell, um vielleicht noch mit dem Kopf... Der Mut zum Risiko wurde leider nicht belohnt. Frenzel verletzte sich im Gesicht. Aber hier war das zu sehen, was nicht an anderer Akteur zu bieten hatte: Hingabe, auch wenn das ein wenig nach Pothos klingt.

Pfi.



● Jürgen Renn (Vorwärts Stralsund):

Es war unser unbedingtes Verlangen, die Leipziger zu schlagen, um uns doch noch eine Chance zu erhalten. Aber im Angriff blieben leider wieder viele Wünsche offen. Es war aber auch schwer, die massierte Deking des 1. FC Lok aufzubrechen. Gekämpft haben wir besser als zuletzt. Da trifft gewiß niemand ein Vorwurf. Aber das genügt eben nicht. Der Erfolg braucht Tore. Eine alte Schwäche, wobei wir noch die Möglichkeit hatten, aber alle den „Indirekten“ zum Schluß verpaßten.

Im Urteil der beiden Kapitäne

● Henning Frenzel (1. FC Lok Leipzig):

Diese Chancen! Ich nehme mich da nicht aus. Ich habe ja selbst zwei. Es muß uns gelingen, mit dem Problem der Chancenwertung künftig fertig zu werden. Spielerisch etwas besser als der Gegner zu sein, das nutzt ja nichts. Wir sind mit dem einen Punkt zufrieden. Fast hätten wir noch verloren, als uns vier Minuten vor dem Abpfiff Renns Freistoß zu schaffen machte. Das Siegenommen läßt doch vieles verkrampen. Zum anderen: Die Vorwärts-Abwehr ließ kaum eine Lücke.



Die 69. Minute im Treffen FCV - FC Hansa: Der Foulnachstoß von Herbst sorgt für den 2:1-Einsiedel.
Foto: Mausolt

Ohne Abwehrblößen

Von Dieter Buchspieß

Wismut Aue Hallescher FC Chemie	2 (0) 0
------------------------------------	------------

Wismut (weiß-blau): Ebert (6), Pohl (0), Einsiedel (6), Böhme (Schmidt) (0), Schuler (0), Schaller (7), Thomas (7), Teubner (8), Escher (7) - (im 1-2-3-3); Trainer: Müller

FCFC Chemie (rot-weiß-ro): Brade (6), Bransch (6), Strozjak (7), Meiner (2), Wawrzyniak (3), ab 46. Kerstin (4), Donau (8), Schmidt (6), Nowotny (6), Köpke (9), Peter (8), Vogel (3), ab 56. Enke (3) - (im 1-1-3-3); Trainer: Hoffmann

Schiedsrichterkollektiv: Heinemann (Erfurt); Hermann (Leipzig), Hillebrand (Erfurt); Zuschauer: 12 000; Torfolge: 1: 2. Erler (18., Foulnachstoß); 2: 3. Schaller (36.) - Torschüsse: 13 (9) - 11 (5); Verschiedene Freistöße: 13 (13) - 12 (9); Eckkälle: 11 (9) - 9 (7); Abseits: 6 (3) - 2 (1).

Als das „heiße Pfister“ in Aue wird sich der HFC Chemie nach Abschluß der Saison 74/75 sicherlich mit einigem Unbehagen erinnern: Zunächst 0:4 im ersten Achtelfinalspiel um den FDGB-Pokal, nun am Sonnabend im Kampf um Punkte fast ebenso aussichtslos mit 0:2 im Hinterrunde. Unsere Spielanlage ließ das Vermissten, was Wismut über weite Strecken wirklich eindrucksvoll demonstrierte: Weiträumige, unkomplizierte und damit zugleich erfolgricher verlaufende Aktionen. Wir strapazierten unsere Kräfte mit langatmigen Fußgängen bereits zu sehr im Mittelfeld“, konstatierte Halles Vorsitzender Karl-Heinz Lehmann. Im furiosen Wismut-Auftakt mit zielbewußten Angriffen über Thomas und Teubner, mit ständigen Kochaden der Mittelfeldreihe wurde diese Meinung nur bestätigt. **Das Nachweh, zu gutem Kombinationsfußball fähig zu sein, wußte Halle streckenweise - insbesondere mit Wiederbeginn - wohl zu führen. Auf die Gefährlichkeit der Vogel, Peter und Köpke aber warteten wir vergeblich!**

Nach 30 Minuten trug sich diese vornehmende Szene zu: Querspaß halblinks auf Schaller, der aus 22 Metern exakt Maß nahm und das Leder mit dem rechten Fuß am sich streckenden Brade vorbei in den linken Dreieckszog. Die 12 000 sprangen von den Sitzen - wann war zuletzt in Aue ein derart attraktives Tor gefallen? „Glück gehört dazu“, meinte der Schütze später. **Wer wagt in Anbetracht seiner hervorragenden technischen Qualitäten jedoch davon zu sprechen?**

Aue wußte um das Risiko, den zu schnellen, überraschenden Kontrattacke fähigen Hallensern ins offene Messer zu laufen. Bei allen offensiven Bemühungen, die 45 Minuten lang dann auch die Akzente setzten, mußte die eigene Konzeption dem gleichzeitigen von erhöhter Aufmerksamkeit in der Deckung bestimmt sein. Pohl, für den wegen einer Zerrung pausierenden Espig Libero spielend, Einsiedel, Babik und Schmiedel besaßen sie gegen die zum Teil viel zu inkonsequenten Vogel (Köpfe) wirkten als Hallensert. „Auch als die Gäste später energischer auftrumpften, über Nowotny und Schmidt größere Angriffswucht erreichten, stand unser Abwehrgefüge eisern“ - schätzte Aues langjähriger Stammtorhüter Manfred Fuchs ein. Deutliche Wismut-Vorteile im Zweikampf ließen die HFC-Stürmer immer wieder scheitern. Hoffnung auf das Anschlußtor blieb den Gästen lediglich in der 64. Minute, als Peters Kopfball die Latte rasierte. Eine bescheiden Bilanz!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Heinemann pfiff korrekt, auch beim Foulnachstoß von durchlaufenden Teubner, das zum Foulnachstoß führte.

Meister noch im Glück

Von Manfred Binkowski

1. FC Magdeburg Sachsenring Zwickau	2 (0) 1 (1)
--	----------------

1. FC Magdeburg (blau-blauweiß gestreift): Schulze (3), Zapf (6), B. Sommer (3), Abraham (0), Decker (0), Steinbach (0), Segun (0), Pommerenke (0), Raustal (3), ab 77. Hempel (2), Tyll (0), Hoffmann (6) - (im 1-3-3-3); Trainer: Kretz

Sachsenring (weiß): Croy (6), Stemmier (3), Reichelt (3), Guschel (3), Schykowski (6), Grottel (0), Dietzsch, Braun (6), Blane (3), Brätting (6), Nestler (6) - (im 1-3-3-3); Trainer: Kluge

Schiedsrichterkollektiv: Bude (Halle), Einbeck (Berlin), Kulicke (Oderberg); Zuschauer: 22 000; Torfolge: 1: 1. Croy (21.); 2: 1. Schykowski (26.); 3. Pommerenke (28.); - Torschüsse: 20 - 8 (12); Verschiedene Freistöße: 13 - 22 (7 - 13); Eckkälle: 8 - 2 (2 - 0); Abseits: 1 - 2 (0 - 0).

Die „Mannschaft des Jahres“ - Fernsehreporter der Wolfhard Kupfer hatte auf der Pressekonferenz dem stellvertretenden Klubvorsitzenden Günter Behne und Cheftrainer Heinz Krügel den gratierten Preis des DDR-Fernsehens überreicht - startete im ersten Heimspiel mit einem Elan, der die 22 000 sofort aus dem Häuschen geriet. Pommerenkes und Tylls klare Einschüßmöglichkeiten (2, 6) sowie Hoffmanns herrlicher Schrägschuß, der knapp am Pfosten vorbeiging (15), schürten noch die stimmungsvolle Erwartung, das Elan würde dann folgerichtig in die Landschaft. Es fiel allerdings recht kurios. Bei einem relativ harmlosen Kopfball von Raustal nach Croy plötzlich die schon zum Ball gestreckten Arme herunter, und hinter ihm senkte sich die Spitze ins Netz. „Ich war mir sicher, daß der Ball über die Latte geht“, meinte unser Nationalmannschaftsschlußmann, ohne zu verhehlen, daß er schon einmal „so ein Ding drauf hatte“.

Damit schien alles gelaufen - dachten die Magdeburger und die Zuschauer. Aber nicht die Zwickauer, die in der Vorwoche ja nicht von ungefähr den FC Carl Zeiss Jena 2:0 bezwungen hatten. Der großartig aufgelegte Henschel („Alle Hochachtung vor der Partie dieses Routiniers“, lobte auch Heinz Krügel), die immer wieder auf Ballssicherung bedachten Dietzsch, Leuschner und Braun sowie der quirlige Nestler und der sich keinesfalls nur auf die Abwehr beschränkende J. Schykowski deuteten in klügern Zusammenwirken an, daß sich die Gäste beim Meister auf gar keinen Fall nur in der Rolle des Außenseiters gefallen wollten. Der Ausgleich bestätigte es dann. In eine weite Leuschner-Flanke flog der aufgerückte Linksverteidiger Schykowski wie von der Sehne geschwollen hinein und köppte die Kugel ins Netz. „Mein achtes Saisontor“, freute sich der Schütze.

Mit ihrem klugen Spielaufbau waren die Gäste lange Zeit ohne nicht unvertretenen Punktgewinn nahe. Die Magdeburger hatten zwar auch nach der Pause deutliche Vorteile, vermochten sie aber nicht in Treffer umzumünzen. Bei allen anerkennenswerten Elan, bei dem unbedingten Bemühen um den Torerfolg schlichen sich doch einige Unstimmigkeiten ein. „Der alle überragende Pommerenke fand nicht in dem erhofften Maße seine Partner“, resümierte DFV-Trainer Kurt Holke. Wie die Mittelfeldakteure den Ball behandelte, ja förmlich betätschelte, drübelte und Pässe schloß, schließlich fast mit dem Schlußpfiff den Siegestreffer erzielte - das alles war eine Klasse für sich.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Es bot eine gut abgestimmte Leistung. Bude bewies mit seinen Vorteilauslegungen viel Fingerspitzengefühl. Mitunter wäre ihm allerdings ein etwas energischeres Auftreten zu wünschen.



Tolle Parade des Zwickauer Torhüters Croy, der den Ball am Pfosten vorbei ins Aus lenkte.
Foto: Käpermann



Stein vom FC Carl Zeiss jubelt, Creydt vom BFC ist konsterniert: Soeben ist das 3:2 gefallen.
Foto: Kilian

Die Fehler der anderen...

Von Günter Simon

FC Carl Zeiss Jena Berliner FC Dynamo	3 (0) 2 (3)
--	----------------

FC Carl Zeiss (blau-weiß): Grapenthin (0), Stein (6), Bauer (3), Weise (0), Weich (3), Kurzwald (6) - (zuscher (3), Schlüter (4), ab 75. Seydadt (3), Schumann (9), Grottel (4), Vogel (6) - (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer

BFC Dynamo (weiß-ro): Creydt (3), Jonefal (6), Flohn (4), Egenorff (4), Ulrich (4), Lauck (6), ab 46. Wroblewski (4), Terletzki (9), Schulze (7), Schulenberg (0), Riediger (4), Netz (8) - (im 1-3-4-2); Trainer: Nipper

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Markranstädt), Di Carlo (Burgstädt), Hagen (Dresden); Zuschauer: 18 000; Torfolge: 1: 3. Vogel (11.); 1 - 1. Netz (18.); 2: 1. Irmscher (8.); 2: 2. Netz (7.); 3: 2. Stein (88.); - Torschüsse: 8 (6) - 10 (6); Verschiedene Freistöße: 28 (11) - 27 (13); Eckkälle: 13 (6) - 4 (0); Abseits: 3 (2) - 5 (3).

In ihren Gesichtern ließ sich lesen wie in aufgeschlagenen Büchern. Was sie sagten, löste keine Verwunderung aus. „Mit dem 0:2 in Zwickau erwiesen wir uns keinen guten Dienst. Auch bei eigenen Chancen gegen den BFC waren wir stets in der Abwehr anfällig“, so Hans Meyer. BFC-Trainer Manfred Kirate verwies auf die Steigerung seiner Elf in der zweiten Halbzeit, ehe er unmissverständlich erklärte: „Ein Unentschieden wäre gerecht gewesen.“ Zwei Gründe für die Niederlage führte BFC-Assistententrainer Martin Skaba ins Feld: „Die unzureichende Torwartleistung und die mangelnde Cleverness in der Schlußphase.“

Nichts, kein Wort geht an den Ereignissen vorbei. Jede Aussage trifft spezifisches Geschehen. „Ein gutes Spiel von der Anlage her“, lobte Verbandstrainer Georg Buschner den BFC. Er schuf sich geschickt seine Anspielpunkte, während beim FC Carl Zeiss sich die Durchschlagskraft allein auf Vogel beschränkte“, setzte Jena-Ex-Nationalspieler Roland Duxke hinzu.

Was hinter den Zitaten steckt, ist das Wissen darum, daß Jenas schwach erkämpfter Doppelpunktgewinn am seidenen Faden hing. Erstmals stand der junge Schumann nach dreieinhalbmonatiger Pause wieder auf dem Rasen. Noch war er keine fetterfreie Ergänzung zu Vogel, konnte es auch noch nicht wieder sein. Entscheidend für die geringe Toreffektivität der Gastgeber war die Indisponiertheit der Mittelfeldreihe. Schlüter ging gar, Irmscher und Kurzwald aber boten nicht Besseres. Hier stockte der Spielfuß bereits, überraschende Aktionen, Einfallstreichtum brannten auf Sparflamme.

Am Saisonende, dessen bin ich mir sicher, wird der BFC aufrechnen, wiewohl Torhücker an seinen Kontrahenten insgesamt auf großzügige Art und Weise überließ. Er wird auf eine stattdie Anzahl kommen. Obgleich Schütze eine wirkungsvolle Regierolle als hängender Mittelstürmer kreierte. „Er zog Wismut aus der Abwehr, schuf damit Raum für genaue Flugbälle auf Riediger und Netz“, resümierte Nipper), Schulenberg und Terletzki im Mittelfeld das Gleichgewicht der Kräfte in Spiel und Kampf wahrte“, Netz inständischer verwandelte, mit ihren eigenen Fehlern öffneten die Berliner den Gastgebern Tür und Tor zum Sieg. Flohn und Creydt werden darüber nachzudenken haben. Nicht minder aber auch Lauck, dessen Temperamentlosigkeit beständig.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Glöckner leitete korrekt. Bei zwei Abseits- und Einwurfentscheidungen war Di Carlo nicht auf der Höhe der Situation.



DIE FRAU UND DER SOZIALISMUS

Die Frau der neuen Gesellschaft ist sozial und ökonomisch vollkommen unabhängig, sie ist keinem Schein von Herrschaft und Ausbeutung mehr unterworfen, sie steht dem Manne als Freie, Gleiche gegenüber und ist Herrin ihrer Geschicke ...; unter naturgemäßen Lebensbedingungen lebend, kann sie ihre physischen und geistigen Kräfte und Fähigkeiten nach Bedürfnis ent-

wickeln und betätigen; sie wählt für ihre Tätigkeit diejenigen Gebiete, die ihren Wünschen, Neigungen und Anlagen entsprechen und ist unter den gleichen Bedingungen wie der Mann tätig. Eben noch praktische Arbeiterin in irgendeinem Gewerbe, ist sie in einem anderen Teil des Tages Erzieherin, Lehrerin, Pflegerin, übt sie in einem dritten Teil irdische Kunst aus oder pflegt eine Wissenschaft und versieht in einem vierten Teil irdische verwaltende Funktion.

August Bebel, 1878

Ingeborg Lahmert:

Wie mich der Fußball zu interessieren begann

Sie hat noch ihre erste Eintrittskarte für ein Fußballspiel. Am 4. November 1967 gab sie bei 1. FC Union Berlin-Lok Stendal ihr Zuhörerobit. Wie Ingeborg Lahmert überhaupt Kontakt zum runden Leder fand? „Einmal durch meinen Mann, zum anderen durch einen zweijährigen Krankenhausaufenthalt. Ich bin heute noch gehbehindert, mancher einer hatte mich jedoch prophezeit, ich könne überhaupt nicht mehr laufen. Da dachte ich damals oftmals als Fußballer, die auch schwierige Operationen überstanden hatten und sogar erneut

ihrem Sport nachgingen. So sagte ich mir, du schaffst es auch, wieder zu laufen.“

Früher im künstlerischen Betriebsbüro des Deutschen Theaters beschäftigt und hier später als Sekretärin bei der BSG Rotation Kunst erstmals sportlich vorbelastet, war sie dann bei der Sportskitätenverwaltung („Mit manchem Aufbaueinsatz bei der Erweiterung der Union-Stadions an der Alten Försterei“) tätig, ehe sie am 1. Oktober 1971 beim 1. FC Union anfiel.

Heute ist sie gewissermaßen das Bindeglied zwischen Trainern und Spielern in vielfältigen organisatorischen Belangen. Sie ist immer ansprechbar, wenn sie gebraucht wird, ob zum Knopf anhängen bei den zahlreichen Jungesellen unter den

Spielern oder zur Aushilfe in der Union-Küche. Und die Pressevorträge schätzen sie ganz besonders. Wer eine Aufstellung, Termine und statistische Zahlen benötigt, wer ein Interview vermittelt bekommen will, der ist bei ihr an der richtigen Adresse.

Kaum ein Spiel, auch auswärts oder bei der Bezirksliga-Elf, versäumt Ingeborg Lahmert Aber bei aller Liebe zum harten Männersport Fußball, sie kocht gern, näht alles selbst, häkelt und strickt und ist für ein gemütliches Zuhause. Darüber hinaus liest sie gute Romane, und kürzlich war sie mit Ehemann Emil drei Tage lang in Dresden. Ein Wunsch am Frauentag? „Union müsste den Aufstieg schaffen! Ich bin optimistisch.“

H. G. HUBSCHER

Marlis Biele:

Eine „Fußballmutter“ mit 15 Kindern

Als die Knabenmannschaft von Energie Cottbus dieser Tage auf dem Hallenpark von Bad Liebenwerda Bezirksmeister wurde, das Endspiel 1:0 gewann, hielt es eine junge Frau am Spielfeldrand nicht mehr auf ihrem Platz: Marlis Biele. Die Fußballbegeisterung liegt sozusagen in der Familie. Vater ist begeisterter Energie-Anhänger, der Bruder spielt in der Kindermannschaft.

„Ich gehe schon seit Jahren auf den Fußballplatz, und als 1872. Not am Mann im Nachwuchsbereich war, ich davon hörte, sprang ich ein und wurde Mannschaftsleiterin der II. Knaben von Energie“, erzählt Marlis Biele, Elektrozeichnerin im VEB Starkstromanlagenbau Cottbus und ehrenamtlich auch in der zentralen FDJ-Leitung mit Aufgaben beachtet. „Heute bin ich nun Mutter für alles“, sagt sie. Die Mannschaftsleiterin hält Kontakt zu den Eltern, hospitiert ab und an in der Schule, organisiert kleine Feiern und Ausflüge.

Und wenn Übungsleiter Detlev Wohlfarth, Sohn des ehemaligen Babelsberger Nationalispieler, einmal nicht zum Training kommen kann, springt Marlis ein. Sie besitzt den Übungsleiterausweis der Stufe I. Ganz gewiß gratulieren der unverheirateten „Fußballmutter“ am 8. März ihre 15 Kinder ...

HAJO SCHULZE



Kümmert sich um alles: Ingeborg Lahmert
Foto: Kilian

Und die Aktiven? Sind sie zufrieden? Kapitän Frank Sorge: „Ingrid macht ihre Sache ausgezeichnet.“ Fleiß und Einsatzfreude zeichnen sie aus. Dafür gebührt ihr Dank und Anerkennung, und am 8. März werden ihr das die FCK-Spieler persönlich sagen!

GERHARD OERTEL

Wußten Sie übrigens, ...

... daß sich 258 Frauenmannschaften im Volkssportbereich des DFV der DDR am organisieren Spielbetrieb beteiligen?



Knaben-Mannschaftsleiterin Marlis Biele
Foto: Schulte

Frei von vielen - auch „am Ball“

Die fuwo gratuliert zum Internationalen Frauentag

Ingrid Lindemann:

Diese Arbeit beim FCK möchte ich nicht missen!

Sie hat im wahrsten Sinne des Wortes alle Hände voll zu tun, und die Fußballer des FC Karl-Marx-Stadt fühlen sich wohl, wenn sie von ihr geknetet, gewalkt, gerieben oder geklopft werden.

Ingrid Lindemann ist seit reichlich zwei Jahren als Physiotherapeutin beim FCK tätig, und seitdem hat sie ihren festen Platz auf der Auswechsellbank, wenn der Anstoß erfolgt ist. Dann hat sie allerdings schon ihre Hauptarbeit hinter sich und hofft, daß man ihrer Hilfe nicht mehr bedarf. Natürlich ist auch sie mit ganzem Herzen dabei, „fiebert“ mit ihrer Mannschaft und hat sich, wie man so sagt, ganz dem Fußball-sport verschrieben.

Bevor Ingrid Lindemann zum FCK kam, arbeitete sie als Krankengymnastin und war mit dem Leistungssport kaum in Berührung gekommen. Die Aufnahme ihrer neuen Tätigkeit entsprang mehr dem Zufall. Es lag keinesfalls in ihrer Absicht,

sich in einer bis dahin reinen Männer-sache zu versuchen. Eine Umstellung war es schon, doch ich habe es riskiert und schließlich daran Gefallen gefunden. Nun möchte ich diese Arbeit nicht mehr missen.“



Physiotherapeutin: Ingrid Lindemann
Foto: Wagner

Unter'm Strich - aus einer anderen Welt

Announce in der „Frankfurter Allgemeinen“

Die Frau in Gesellschaft und Politik

Seminar-Woche vom 6.-11. Oktober 1974



Zusammen mit Prof. Dr. Docter leitet sie dieses Seminar für Frauen, die immer bestrebt sind, sich in Beruf, Alltag und Gesellschaftsleben richtig zu bewegen. Gleichzeitig erleben Sie im Huzarhof eine Woche der Erhaltung und Abwechslung der Teilnehmenden.

ist begründet Der Seminar-Preis ist Vollpreispromittiert bei 100,-.
Biele informieren Sie sich

Susanne Erbsen
Harzobstall Kreuzsch

Nachricht aus Liverpool

Eine junge Lehrerin in Liverpool hatte einen Schiedsrichterlehrgang des englischen Fußballbundes mitgemacht und die Prüfung mit Glanz bestanden. Ein Antrag auf Erteilung der Schiedsrichterlizenz wurde allerdings vom Fußballbund höflich, aber bestimmt abgelehnt. Begründung: Pfeifen dürfen nur Männer.

Der Chefredakteur einer Frauenzeitschrift in der BRD über das Ideal der Frau

Huhn im Topf, Gans im Bett!

Ein Moderator des Westberliner Senders SFB

UNO-Jahr der Frau, immer wieder Jahr der Frau - ich kann das schon nicht mehr hören, das hängt einem zum Halse raus ...

Unter der Rubrik „Gesundheit/Kosmetik/Unterhaltung/Geselligkeit“ im Annoncenblatt der Zeitung „Der Abend“, Westfalen

Schwarzhaarige, langbeinige junge Dame massiert. Hausbesuche ...

Jünger kurvenreicher Busenart unverhüllt privat.

Aus der Glosse der „Süddeutschen Zeitung“ über Strip-tease - Vorführungen beim Münchner Sechstageressen

Das ist der Durchbruch des gesunden Volksempfindens. Außerdem ist dies ein Akt der ausgleichenden sozialen Gerechtigkeit. Biedere Familienväter mühten sich in Pornofilme schleichen, wollten sie an einem künstlerischen Großteilhaben, der Milieugut unserer Kultur ist. Mit dem Engagement der Ausseh-dame haben die Münchner Veranstalter eine Großtat vollbracht, die Schule machen wird.

Niedriger hat-Trick

Erst nach dem Wechsel operierte die Auswahl zielstrebig und durchschlagkräftiger. Vogel und Wätzlich lebten die torgefählicher werdenden Aktionen

● Vorwärts Kamenz-DDR-Nationalmannschaft 0:4 (0:0)

Die von der Nationalmannschaft zu bewältigenden internationalen Aufgaben Bulgarien-Länderspiel (am 26. März in Berlin), Olympia- und EM-Qualifikation – werfen ihre Schatten voraus. Verbandstrainer Georg Buschner nahm deshalb am vergangenen Mittwoch die Gelegenheit eines Übungsspiels gegen den Tabellenzweiten der Dresdener Bezirksliga wahr. „Gegenwärtig ergeben sich für mich wieder in der Abwehr noch im Mittelfeld Probleme“, erläuterte Buschner. „Durch die Operationen von Sparwasser und P. Ducke sowie durch den Ausfall von Streich befinden wir uns allerdings in einer argen Stoßstärmer-Misere.“

In Kamenz wurde es offensichtlich, selbst wenn dem jungen Niedriger nach der Pause sogar ein Hat-Trick gelang. Ohne diesem ersten Auswahltest zu viel Gewicht beimessen zu wollen, überraschten der mangelnde Spielfluß, der durchsichtige Angriffs- und Abwehr- sowie der Fehlpässe doch sehr. Auf Croy, Bransch und Zapf, nach Kamenz angeeignet, verzichtete Buschner diesmal. Sind schließlich auch Kische, Streich, Lauck wieder einsatzfähig, muß vor allem das Profil der Auswahl herausgearbeitet, Spielfitneß erworben werden. Dinge, die in Kamenz gegen einen ehrgeizigen, veranlagten

Übungspartner noch fehlten. Mit individuellen Leistungen überzeugend: Grapenhin, Dörner, Wätzlich, Niediger und Vogel. Das waren die Besetzungen:

Vorwärts (rot-gelb): Grüneberg (ab 46. bis 72. Hagenmeister), Mikosch, Fejky, Fritsche (ab 65. Sinto, Binseld, Jahr (ab 72. Schmalzer), Burchardt (ab 46. Klinkhammer), Berger, Bähringer, Balz, Voigt (im 1.–2.–3.–3.). **Übungsleiter:** Schreindl.

DDR-Nationalmannschaft (blau-weiß): Grapenhin, Dörner, Kurbielweit, Weise (ab 46. Hagenmeister), Desker (ab 46. Wätzlich), Pommerenke, Schnuphase, Tyll, Niediger, Schellenberg, Hoffmann (ab 46. Vogel) – (im 1.–2.–3.–3.). **Trainer:** Buschner.

Schiedsrichterkollektiv: Schurell (Wasserhausen), Böhmke (Reichenbach), Krahl (Thonberg); Zuschauer: 2.900 am vergangenen Mittwochmittag im Kamenzer Stadion der Jugend; Porfollor: 0:1 Vogel (57.), 0:2: 0:3, 0:4: Niediger (60., 63., 77.).

GÜNTER SIMON

Nächste Testpartier: Örgryte Göteborg

In Vorbereitung auf die nächsten internationalen Aufgaben steht die Nationalmannschaft unserer Republik am 12. März in Hermsdorf vor einem weiteren Test. Sie trifft an diesem Tag auf den schwedischen Oberliga-vertreter Örgryte Göteborg. Am 19. März kommt es, wie bereits gemeldet, in Wismar zu einem Vergleich zwischen der Nachwuchsvertretung der DDR (bis 23 Jahre) und IF Hammarby.



Während des Forums unserer Nationalmannschaft bei den Genossen und Freunden der Kamenzer Offiziershochschule „Franz Mehring“ am Dienstag vergangener Woche, DFV-Sekretär Günter Schneider (links) unterstützt in seinen Worten das, was die 950 Teilnehmer empfanden: Der 1972 abgeschlossene Patenschaftsvertrag wird mit Leben erfüllt! Fotos: Knauff

für aktive Zuschauer

Zur Problematik der Zusammenarbeit zwischen Schiedsrichter und Linienrichter erhielten wir aus unserem Leserkreis viele Zuschriften. Anhand von praktischen Beispielen ver-

Unsere Auffassung dazu: Konsultationen sind deshalb nicht um jeden Preis erforderlich, weil die Zielvorgaben des Linienrichters gegenüber dem Spieler zumeist eindeutig zur Klärung beitragen. Geben wir von der regelrechten Torerzielung aus, dann sind drei Grundvarianten zu beachten:

- 1 Der Ball hat einwandfrei und ersichtlich für jedermann die Torlinie zwischen den Pfosten und der Querlatte überschritten. Hier ergibt sich für den Linienrichter nicht die Notwendigkeit für ein Fahnenzeichen. Sein Blick geht zum Schiedsrichter, die Bewegung zur Mittellinie.
- 2 Der Ball hat entsprechend dem Befehl die Torlinie zwischen den Pfosten und der Querlatte passiert, wird aber von einem Abwehrspieler sofort wieder ins Feld zurückgeschlagen. Der Schiedsrichter kann das selbst nicht wahr-

nehmen, deshalb bedarf es der Verbindung zum Linienrichter. In diesem Fall kommt die Fahne des Linienrichters als Zeichen zur Unterbrechung des Spiels durch den Referee. Der Linienrichter bewegt sich un-zweideutig zur Mittellinie – auch in diesem Fall wird also eine Absprache hinfällig.

Ein analoger Fall wie unter 1. geschildert – allerdings mit einer Regelwidrigkeit, die vom Schiedsrichter selbst nicht wahrgenommen werden konnte. Nehmen wir an, der anstehende Spieler hätte den Ball vor der Torerzielung noch selbst mit der Hand gespielt. In diesem Fall muß ebenfalls die Fahne des Linienrichters kommen. Er selbst bleibt jedoch stehen und bewegt sich nicht zur Mittellinie. Er zeigt nach der Spielunterbrechung lediglich die Richtung an, in die der Freistoß gespielt werden muß. Handspiel eines verteidigenden Spielers in der gleichen angetretenen Situation hätte ja Vorteil und damit also Tor bedeutet.

Frage Nummer 2: Wie ist die Mitarbeit des Linienrichters, wie sein Stellungsspiel bei Situationen in Strafraumhöhe?

Auch hier besteht für den Schiedsrichter keine Verantwortung, sich mit seinem Assistenten zu konsultie-

ren. Nehmen wir an, der Schiedsrichter unterbricht in unmittelbarer Nähe des Strafraumes wegen einer Regelwidrigkeit das Spiel. Seine Position in diesem Moment ermöglicht es ihm jedoch nicht selbst, den Vorgang genau zu analysieren – das heißt, festzustellen, ob das Vergehen innerhalb oder außerhalb des Strafraumes passierte. Die Blickrichtung zum Linienrichter ist in diesem Fall unumgänglich. Orientiert sich der Linienrichter mit der Vorderansicht seines Körpers Richtung Mittellinie, so ist der Sachverhalt



Die Entscheidung des Schiedsrichters sollte von den Aktiven in jedem Fall respektiert werden. Der Berliner Horst unterstreicht mit dieser Geste: Freistoß nach Unsportlichkeit. Foto: Hanel

klar. Der Tattor lag außerhalb des Strafraumes. Gett sein Blick jedoch zur Eckfahne, dann weiß der Unparteiische sofort, daß das Vergehen innerhalb des Strafraumes zutrifft.

Von seiten des Linienrichters können die beiden Blickrichtungen – insofern noch unternauwert werden, indem er sich mit ein paar Schritten Richtung Mittellinie oder Eckfahne bewegt. Sie erleichtern dem Schiedsrichter seine Entscheidung.

Es ließen sich durchaus noch weitere Beispiele für das Stellungsspiel des Linienrichters nennen. Wir können jedoch darauf verzichten, weil der Sachverhalt eindeutig ist. Die Zielvorgabe des Linienrichters (Heben der Fahne verbunden mit der Richtungsanzeige) erbringt eine Konsultation mit dem Unparteiischen. Ausnahmefälle sind:

- Vorkommnisse hinter dem Rücken des Schiedsrichters, die nach Wahrnehmung durch den Linienrichter dem Referee zwangsläufig angezeigt und geschildert werden müssen.
- Beleidigungen von Spielern gegenüber dem Linienrichter, die vom Spieler nicht wahrgenommen werden können.
- Hier ist eine sofortige Absprache zwischen Schiedsrichter und Linienrichter erforderlich!

5 Konsultationen überflüssig?

suchen wir sie nachstehend allgemeinverständlich zu beantworten.

Frage Nummer 1: Warum gibt es zwischen Schiedsrichter und Linienrichter während der 90 Minuten – ausgenommen die Halbpausen in der Kabine – nur selten und nicht des öfteren mündliche Konsultationen?

Traktor Taucha

- Motor Döbeln
Traktor Gröb-Lindow
Traktor Gröb-Lindow
Traktor Gröb-Lindow

Wolten gegen Motor Ammendorf

- Einheit 1.1, Einheit Bitterfeld
Einheit 1.1, Einheit Halle
Einheit 1.1, Einheit Halle

würts Einheit Zinnowitz-Vorwärts

- Stralsund II 1.1, Einheit
Vorw. Lobau (A) 21 48:18 36
Vorw. Kamenz (A) 21 48:4 25

Stahl Riesa II (A)

Magdeburg

Turbine Magdeburg gegen Aktivist Gommern 0:1. Lok Magdeburg II gegen Aufbau Börde

Neubrandenburg

Demmler VB-Dynamo Röbel 2:0. Lok Anklam-Poß-Neut.

Stuffed West

TSG Wismar II gegen Motor Warnowert-Warnemünde 2:3.

Cottbus

Einheit Wernigerode

Dynamo RBH (A)

Lok Rostock-Empor

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II

Einheit Cottbus II



Bewährungsprobe für die 76er Kandidaten

Alljährlich wird das vom sowjetischen Verband durchgeführte Wirtenturnier genutzt, um die Juniorenvertretungen vieler Verbände auf das im Frühjahr folgende UEFA-Turnier vorzubereiten. „Doch diesmal liegt die Problematik für uns im 76er Jahrgang, eine Chance. Es hat den Vorteil für uns, daß wir rechtzeitig erkennen können, wer für ein strapaziertes Turnier geeignet ist.“ So Werner Walther, der die Kandidaten gemeinsam mit Wolfgang Koch auf die Begegnungen in Taschkent vorbereitet. Acht Kollektive bewerben sich zwischen dem 2. und 9. März um den Sieg: UdSSR 1 und 2, Rumänien, CSSR, DDR, Ungarn und Finnland.



Während sich unsere Juniorenauswahl in diesen Tagen auf die beiden Qualifikationsstadien gegen Jugoslawien vorbereitet — auch der Ertrüben Beske zählt zum Kaderkreis —, steht das 76er Aufgebot vor einem aufschlußreichen internationalen Test in Taschkent.
Foto: Bernd

tersklasse Jugend besitzt der am 13. Juni 1959 geborene Michael Graf alle Voraussetzungen, um die Bedingungen in Gold zu erfüllen. Beim Jonglieren gegen die Wand schaffte er mit dem rechten Fuß 112, mit dem linken Fuß 52 Berührungen. Mit dem Kopf klappte es diesmal nur 38 Mal, aber eine weitere Steigerung ist ihm durchaus zuzutrauen. Da Michael auch in den anderen Übungsteilen ausgezeichnete Resultate vorweisen kann, soll so mit ihm trainiert werden, daß er in absehbarer Zeit das Abzeichen in Gold erwerbzt. Durchaus möglich, daß der talentierte Bursche dann zu jenen Spielern zählt, die in unserer Fachzeitschrift vorgestellt und aufgrund ihrer Leistungen gewürdigt werden!

Bei Union Mühlhausen sind die Übungsleiter dieser Auffassung: Wer die Bedingungen erfüllen will, muß sein Bestes geben. Und genau das entspricht dem Anliegen dieses Wettbewerbes für die fünf Altersklassen!

Einheitlicher Trainings- und Erziehungsarbeit

„Unsere Übungsleiter verstehen den Sport als gesellschaftlichen Auftrag, und deshalb leisten sie auch über das eigentliche Training hinaus eine verantwortungsvolle Tätigkeit. Sie besteht darin, daß sie ständige Kontakte zu den Elternhäusern pflegen sich regelmäßig mit der Sportlehrern an den Schulen konsultieren, sich also um ihre Schützlinge auch außerhalb des Spielfeldes kümmern“, erläuterte der BSG-Vorstand Willi Schöle. Das erklärt die Erfolge in den zurückliegenden Jahren und macht verständlich, daß man bei Einheit hinsichtlich des Sportkategoriejahrganges 1976 durchaus optimistisch ist.

In den Aktiven der 1. Männermannschaft, die den Aufstieg in die Liga anpeilen, besitzt Güstrow Nachwuchs Vorbilder, die in vielerlei Hinsicht zu emulieren sind. Wenn es um die Sichtung der Talente oder die Organisation von Turnieren geht.

LOTHAR STEGER

Zu viel „Rot“ bei Hansa

Die Auswertung der ersten Halbserie in unserer Juniorenoberliga bewies, bei unserem Nachwuchs steht zu sehr der kämpferische Aspekt im Vordergrund. Eng damit verbunden ist eine übertriebene Härte, die nicht selten in Infamie ausartet. Die Liste der schwarzen Härte, die von den Schiedsrichtern „Rot“ gezeigt bekamen, ist lang. Besonders beim FC Hansa Roßdorf.

Schreiber (8 Spieltag), Jahros (10) und Bloch (11) mußten vorzeitig die Kabinen aufsuchen. Doch Köhler hatte anscheinend daraus nichts gelernt, denn bereits am ersten Spieltag der Rückrunde geschah ihm gleiches, als er einen Gegenspieler ansprekte. Dabei kann den Hanseaten, und darin besteht eigentlich der Widerspruch, niemand einer übertriebenen Härte in ihren Spielen bezichtigen. Bei allen vier Platzverweisen handelt es sich um unverzeihliche Kurzschlußreaktionen, hatten die Aktiven ihre Nerven unverständlicherweise nicht der Gewalt. Das hat zu ersten Aussparungen in unserer Mannschaft geführt“, sagte Trainer Karl Pöschel. „Unsere Erziehungsarbeit auf diesem Gebiet erstreckt sich neben der gesamten Saison, nach den Herausstellungen haben wir noch einmal gesondert auf das schädliche Verhalten einzelner hingewiesen. Wir werden jetzt noch zusätzlich einen gemeinsamen Abend



mit einem Schiedsrichter veranstalten, um den Jungen die Problematik auch einmal aus dieser Sicht zu zeigen.“

Die Vorgesätze sind beim FC Hansa zu loben, obwohl Karl Pöschel auch weiß, daß es damit nicht allein getan ist. Noch mehr Konsequenzen müssen wir, und das betrifft nicht nur die Hanseaten, bei unserem Nachwuchs zeigen. Zu viel „Gelb“ und „Rot“ bei den Talenten ist der Entwicklung unseres Fußball nicht dienlich. Mehr den spielerischen Gedanken zu fördern, sollte das Anliegen der Trainer sein. Das bedeutet aber auch, daß Betreibern und notorischen „Erzählern“ eine Kenpauke zu verschaffen. j.n.

- ★ Halle: Beskränkern bei den Kindern und Knaben wurde die BSG Chemie die BSG Chemie Weiten den Titel holen.
- ★ Lübbenau: Die Vertretungen von Stahl Eisenütznstadt gewannen für Kinder der Knaben, Schüler Jugend ausgeschriebenen Turniere jeweils vor den Vertretungen der gastgebenden TSG.

Sofort in die Praxis umgesetzt

Die Übungsleiter der Nachwuchsabteilung in der BSG Union Mühlhausen haben schnell geschaltet! Sie äußerten nicht nur ihre Zustimmung zu den in der fuwo-Ausgabe Nummer 4 veröffentlichten Bedingungen für das Fußball-Technikabzeichen, sondern ergriffen unmittelbar darauf bereits erste Maßnahmen. Wie sie aussehen, soll nachstehend geschildert werden.

Um allen Übungsleitern die Bedingungen so schnell wie möglich in die Hand zu geben, wurden die Übungen mit Unterstützung der Sekretärin zusammengefaßt. Deshalb war es auch möglich, schon wenige Tage darauf mit den Aktiven darüber zu sprechen und erste Übungen zu praktizieren.

Aus der Übungsgruppe der Al-



In der Summe der Medallientabelle bei der vorjährigen Schweriner Bezirks-Kinder- und Jugendparade belegte der Kreis Güstrow Rang 1 in der Bezirkswertung. Daran hatten die zahlreichen Auswahlspieler der BSG Einheit und ihre einsetzrenden Übungsleiter maßgeblichen Anteil. In den vergangenen Jahren mehrfach mit Bezirkseinstiegsliste ausgezeichnet, zählte sich die zieldreieckige Nachwuchslegende ein Übungsleiter-„Chef“ Jürgen Brink und seine Mitarbeiter Udo Nique, Peter Weise, Erwin Zephernick und Werner Wegner aus. Acht Nachwuchs-Kollektive sind im Spannungsfeld Spielbetrieb und wenn sie fast durchweg auf den vorderen Tabellenplätzen zu finden sind, dann ist das Ausdruck der kon-

JUNIOREN-OBERLIGA

Der FCV zieht weiter seine Bahn

● **Vorwärts Stralsund**
 1. FC Lok Leipzig
 2:1 (1:2)

Vorwärts: Franke, Strohmeyer (Vielitz), Ohlinger, A. Krüger, Gax, Bachmann, K. Müller, Wunderlich, Joppich (1).
 FC Lok: Hübner (1);
 Übungsleiter: Schulz.

1. FC Lok: Jakob, S. Richter, Reinke, K. Müller (Schieder), Schmiedede, Arnold, Kröber, Friedrich, Kufs, Teubel, Nietzsch (3 / davon 1 Foultastafel).
 Schiedsrichter: Trzcinka (Roßdorf).

● **FC Vorwärts Frankfurt (O) — FC Hansa Roßdorf**
 3:0 (3:0)

FC Vorwärts: Leppin, Hecke (Bohn), Rosenzweig, Kiewinich, Kiewinich, Pomaska, Theuerkorn (1. Foultastafel), Radlow, Warmt, Kiewinich (2).
 Hübner: Trainer: Großstein.
 FC Hansa: Aul, Maron, Bliemstedt, Düsch, Schreiber, Schulz, Herrmann, Thiemt, Jahn, Hanke, Lenz; Trainer: Pöschel.
 Schiedsrichter: Eger (Eisenütznstadt).

● **1. FC Magdeburg gegen Sachsenring Zwickau**
 3:0 (1:0)

1. FC Magdeburg: Heyne, Mecher, Stahmann, Hoese, Sauerberg, Fischland (Frankfurt 1).
 Schulz, Biermerdt (1. Foultastafel), Grosus (1).
 Leinau, Arendt (Werkkühler), Schreiber, Schulz, Sachsenring: Groh, Köhler, Hübner, Schöler, Ing, Meizer, Häuser, Hauser, Tauth, Löcher, Küttner (R. Hach).

Schwimmer: Übungsleiter: Bauer.
 Schiedsrichter: Warischow (Haldensleben).

● **FC Karl-Marx-Stadt gegen Dynamo Dresden**
 3:1 (1:1)

FC Karl-Marx-Stadt: Schuhknecht, Hübner, Heintze, Trepte, S. Richter, Fritzsch, B. Richter, Hirsche, Bröcher, Hähnsch, Schädlich (1).
 Müller: Trainer: Peter.
 Dynamo: Weber, Ueber (Gärtner), Wilczek, Gräbner, Noack (1), Vorwerg, Heine, Stimpel (Schmid), Süder; Trainer: Kresse.

Schiedsrichter: Wutler (Mülsen).

● **Stahl Riesa — FC Rot-Weiß Erfurt**
 0:0

Stahl: Roth, Zickmann, Wolf, Genschner, Gehrmann, Lippmann, Wernig, Oppitz (Junge), Kljowski, Gasse, Lerner; Übungsleiter: Lohde.
 FC Rot-Weiß: Mahn, Herber, Linde, Böhm.

Schiedsrichter: Heiland (Gera).

Das Oberliga-Juniorentreffen zwischen Wismut Aue und der Halleschen FC Chemie feil wegen Unbespielbarkeit des Platzes aus.

Der Tabellenstand

FC Vorwärts Frankfurt-O.	15	11	1	3	49:13	23:7
FC Carl Zeiss Jena	15	10	1	4	27:16	21:0
Dynamo Dresden	15	9	2	4	34:13	20:10
1. FC Magdeburg	14	9	1	4	27:20	19:9
FC Hansa Roßdorf	15	8	2	5	29:29	18:12
FC Karl-Marx-Stadt	14	7	2	4	27:19	17:11
FC Rot-Weiß Erfurt	14	6	3	5	31:19	16:14
1. FC Lok Leipzig	15	7	2	6	31:20	16:14
Berliner FC Dynamo	15	5	5	5	25:30	15:13
Wismut Aue	14	3	6	16	18:20	13:15
Sachsenring Zwickau	15	3	9	14	16:26	9:21
Vorwärts Stralsund	15	4	9	14	15:31	8:22
Stahl Riesa	15	1	11	13	9:38	5:25
Hallescher FC Chemie	13	1	2	10	14:22	4:32

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 15. März 1975, 15 Uhr
FDGB-Pokal, Halbfinale – Hinspiele

- Spiel 98 **Dynamo Dresden-FC Carl-Zeiss Jena**
SR: Riedel
LR: Kirschon, Kulicke
- Spiel 99 **Sachsenring Zwickau-Wismut Aue**
SR: Männig
LR: Herrmann, Rodner

Liga

Staffel A

- Spiel 91 **Vorwärts Neubrandenburg gegen FC Hansa Rostock II**
SK: BFA Berlin
- Spiel 92 **VB Waren-Lok Bergen**
SK: BFA Berlin
- Spiel 93 **Dynamo Schwerin-Veritas Wittenberge**
SR: Müller, Peter
LR: BFA Potsdam
- Spiel 94 **TSG Bau Rostock-TSG Wismar**
SK: BFA Schwerin
- Spiel 95 **SchiffahrtHafen Rostock gegen Post Neubrandenburg**
Spielbeginn 12 Uhr
SK: BFA Schwerin
- Spiel 96 **KKW Nord Greifswald-Aurbau Böhlenberg**
SK: BFA Neubrandenburg

Staffel B

- Spiel 91 **Stahl Finow-Dynamo Fürstenwalde**
SK: BFA Neubrandenburg
- Spiel 92 **Stahl Hennigsdorf-I. FC Union Berlin**
SR: Heitz
LR: BFA Frankfurt (Oder)
- Spiel 93 **BFC Dynamo II-Motor Babsterg-Berg**
SK: BFA Rostock
- Spiel 94 **Stahl Eisenhüttenstadt gegen Motor Ludwigfelde**
SK: BFA Cottbus

- Spiel 95 **Aufbau Schwedt-FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II**
SK: BFA Potsdam
- Spiel 96 **RAB Lichtenberg 47-NARVA Berlin**
SK: Krause
LR: BFA Berlin

Staffel C

- Spiel 91 **Lok Ost Leipzig-Chemie Leipzig SR: Hagen**
LR: BFA Leipzig
- Spiel 92 **Lok/Vord. Halberstadt gegen Lok/Vord. Magdeburg**
SK: BFA Magdeburg
- Spiel 93 **Chemie Buna Schkopau gegen Stahl Blankenburg**
SK: BFA Gera (Dr. Hemman)
- Spiel 94 **Chemie Böhlen-Vorwärts Dessau**
SR: Stenzel
LR: BFA Cottbus
- Spiel 95 **Stahl Brandenburg-1. FC Lok Leipzig II**
SK: BFA Halle (Stemom)
- Spiel 96 **1. FC Magdeburg II-Dynamo Eisenberg**
SK: BFA Dresden

Staffel D

- Spiel 91 **Motor Bautzen-Lok Cottbus**
SK: BFA Karl-Marx-Stadt (Ske)
- Spiel 92 **Akt. Schwabe Pumpe-Wismut Aue II**
SK: BFA Frankfurt (Oder)
- Spiel 93 **FVJ Lok Dresden-Akt. Brieske-Sentzenberg**
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 94 **Energie Cottbus-TSG Gröditz SR: Hildebrandt**
LR: BFA Frankfurt (Oder)
- Spiel 95 **Motor Werdau-Sachsenring Zwickau II**
SR: Walter
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 96 **Motor Germania K.-M.-Stadt gegen Dynamo Dresden II**
SK: BFA Leipzig

Staffel E

- Spiel 91 **Motor Hermsdorf-Wismut Gera SR: Stumpf**
LR: BFA Gera
- Spiel 92 **Zentralk Sommerda-Motor Nordhausen-West**
SK: BFA Erfurt
- Spiel 93 **TSG Ruhla-Motor Steinaach**
SK: BFA Gera
- Spiel 94 **FC Carl Zeiss Jena II-Chemie Zeitz**
SK: BFA Suhle
- Spiel 95 **Motor Suhle-FC Rot-Weiß Erfurt II**

fuwo-Archiv

Sie leiteten die DDR – A-Länderspiele

(Fortsetzung aus Nr. 8/75)

Name	Land	Anzahl	Name	Land	Anzahl
Taylor	England	1	Zezevic	Jugoslawien	1
Jennings	England	3	Velazquez	Kolumbien	1
Leafe	England	1	Mamadou Mabel	Mali	1
Encell	Finnland	2	Bonett	Malta	1
Eugblom	Finnland	1	Horn	Niederlande	1
Barbore	Frankreich	2	Keizer	Niederlande	1
Helles	Frankreich	2	van Ravens	Niederlande	1
Machin	Frankreich	1	Carwell	Nordirland	1
Schwintz	Frankreich	1	Wilson	Nordirland	1
Verbeke	Frankreich	1	Gaillikes	Norwegen	2
Millis	Ghana	1	Talmie	Norwegen	1
Lafos	Griechenland	1	Schiller	Osterreich	1
Sankou Aly	Guinea	1	Stoll	Osterreich	2
Saadi Abdul	Irak	1	Bucek	Osterreich	1
Karim	Irak	1	Haberfelner	Osterreich	1
Mullegan	Irland	1	Linemayr	Osterreich	1
Sigurardson	Island	1	Wührer	Osterreich	1
Angonese	Italien	1	Perex	Peru	1
Bernardi	Italien	1	Kowal	Polen	2
Lo Bello	Italien	1	Hanusak	Polen	1
Marchese	Italien	1	Elniski	Polen	1
Nedelkowiaki	Jugoslawien	1	Piotrowski	Polen	1
Tesanic	Jugoslawien	1	Piotrowicz	Polen	1

(Wird fortgesetzt)

- SR: Bude
LR: BFA Halle
- Spiel 95 **Vorwärts Plauen-Kali Werra Tiefenort**
SK: BFA Leipzig (Detting)
- Vetter, Vizepräsident
Müller, stellv. Generalsekretär

Neufassung § 1, Ziffer 6 der Spielordnung

Das Präsidium des Deutschen Fußballverbandes der DDR beschloß in der 7. Tagung eine Änderung des § 1 Ziffer 6 der Spielordnung.

Der bisherige Text der Ziffer 6 ist zu streichen. Er wird wie folgt neu formuliert:

„Ausländischen Staatsbürgern und Staatenlosen kann die Spielberechtigung im DFV der DDR erteilt werden. Sie regelt sich nach den Festlegungen des Präsidiums des DFV der DDR. Sie wird erteilt vom zuständigen Staffelleiter.“

Hinweis

Die Spiele der Ligamannschaft der BSG Motor Werdau finden ab sofort auf dem Ausweichplatz in Werdau, An den Teichen, statt.

PERSPEKTIVEN IN PIESTERTZ

Wir bieten:

Moderne Chemieanlagen
verarbeiten Erdgas

- Wohnung innerhalb von zwei Jahren
- Trennungsschädigung, Nachtschichtprämie 7,- M
- Jahresprämie bei Planerfüllung
- Ferienplätze in betriebseigenen Ferienheimen
- Treuerurlaub für Betriebszugehörigkeit und Zusatzurlaub bei Planerfüllung

Zur Pflege, Wartung und Instandhaltung der neuen Anlagen stellen wir ein:

- Schlosser
- Kompressenschlosser
- Instandhaltungsmechaniker
- Rohrleger
- BMSR-Mechaniker
- Elektromonteur
- Bauhandwerker
- männliche Arbeitskräfte zum Anlernen

Bewerbungen an:

VEB STICKSTOFFWERK PIESTERTZ Düngemittelkombinat



Einsatzgruppe Kader – Nordwerk
Wittenberg – Lutherstadt – Piestertz
Straße der Neuerer 126



STEIN-Sportbälle
scharfe Geschosse im sportlichen Wettkampf
Versand durch STEIN-Sportbälle 723 Geithain

Durch den

Sportartikel-Fachhandel

erhalten Sie die neuesten

Fußballstiefel-Modelle

mit

Stolan-Sohle und Schraubstellen

Miramid-Sohle und Schraubstellen

Nokart-Sohle

VEB Spezialsportschule Hohenleuben

BULGARIEN

Pokalspiele: Lewski Spartak Sofia-Spartak Ploewen 1:1, Akademik Sofia-Widn 2:0, Trakia Ploewen-Minor 1:1, Slawia Sofia-Laskowjan 3:0, Slawia Sofia-Lok Lokowidw 2:1, Silwen-Tscherno Warna 1:1, ZSKA Sofia-Belodiaschew 1:0, Hotox Wratza gegen Etar Tirnowo 3:1

BRD

Hamburger SV gegen Tennis Borussia Westerin 1:0, Bayern München gegen Wuppertal SV 3:1, HSV Duisburg gegen Borussia Mönchengladbach 1:1, Fortuna Düsseldorf gegen VfL Bochum 1:1, Borussia Dortmund gegen Eintracht Braunschweig 1:1, Rot-Weiß Essen gegen Werder Bremen 1:1, Kickers Offenbach gegen 1. FC Köln 1:1, FC Kaiserslautern gegen Eintracht Frankfurt 2:2, Hertha BSC Westfalen gegen VfB Stuttgart 1:0, B. Mönchengladbach 2:0, Hertha BSC Wb. 2:0, Kickers Offenbach 1:0, Hamburger SV 2:1, FC Köln 1:1, E. Frankfurt (P) 2:0, Schalke 04 2:0, Borussia Dortmund 1:0, E. Braunschweig (N) 2:0, VfL Bochum 1:1, MSV Duisburg 2:0, Rot-Weiß Essen 2:1, VfL Wolfsburg 1:1, B. München (M) 2:0, Hertha BSC Bremen 2:0, VfB Stuttgart 1:1, Wuppertal SV 2:0, Tennis B. Wb. (N) 2:0

BELGIEN

Berchem Sport gegen FC Lokoren 0:2, FC Lüttich gegen Hertha SK 3:1, FC Roesen gegen RWD Molenbeek 3:0, Denderleeuw gegen Beerschot Antwerpen 1:1, FC Mechelen gegen FC Charleroi 1:2, O. Montegnies 1:0, Warehem 0:0, AS Ostende 2:1, Winterslag gegen Beerschot Antwerpen 1:1, Standard Lüttich gegen SK Beveren 2:0, SK Beveren gegen SK Anderlecht 0:0, RWDA Molenbeek 2:0, FC Roesen 2:0, FC Lüttich 2:0, Beerschot Antw. 2:0, FC Charleroi 2:0, FC Lokoren 2:0, Lierre SK 2:0, Berchem Sport 2:0, FC Charleroi 2:0, FC Denderleeuw 2:0, FC Warehem 2:0, FC Heriagen 2:0, SK Charleroi 2:0, O. Montegnies 2:0, AS Ostende 2:0, FC Winterslag 2:0, FC Winterslag 2:0

NIEDERLANDE

PSV Eindhoven gegen NAC Breda 2:0, FC Wageningen gegen Excelsior Rotterdam 2:2, Telstar gegen Sparta Rotterdam 1:1, FC Twente gegen VV Maasricht 2:2, FC Amstelveen gegen FC Den Haag 1:1, De Graafschap gegen Ajax 2:0, FC Utrecht 2:0, FC Spil Hartem 3:0, GO Ahead Deventer gegen AZ 67 2:0, PSV Eindhoven (P) 3:1, FC Rotterdam (M) 2:0, Ajax Amsterdam 3:1, Twente Enschede 2:0, Sparta Rotterdam 3:1, AZ Alkmaar 2:0, FC Den Haag 2:0, Telstar Versen 2:0, FC Den Haag 3:1, FC Oss 2:0, FC Utrecht 2:0, PSV Eindhoven 3:1

Table with 2 columns: Team Name, Score. Includes teams like Excelsior Rotterdam, GO Ahead Deventer, De Graafschap, VV Maasricht, FC Wageningen, SVV Hartem, NAC Breda.

ENGLAND

FC Arsenal London gegen FC Everton 0:2, Carlisle United gegen Leicester City 0:1, FC Coventry City gegen FC Barnley 0:3, Derby County gegen Tottenham Hotspur 3:1, Ipswich Town gegen Sheffield United 0:1, Leeds United gegen Manchester City 2:2, FC Liverpool gegen FC Chelsea London 2:2, FC Middlesbrough gegen Stoke City 1:1, Park Rangers gegen Luton Town 1:1, West Hampton Wanderers gegen Birmingham City 0:1, Leeds-Cu-Pinal: Aston Villa gegen Norwich City 1:0, FC Burnley 3:0, FC Everton 3:0, Stoke City 3:0, Manchester City 3:0, Manchester City 3:0, FC Liverpool (F) 3:0, Leeds United (M) 3:0, Middlesbrough (N) 3:0, Sheffield United 3:0, Queens Park Rangers 3:0, Newcastle United 3:0, Newcastle United 3:0, West Ham Wanderers 3:0, FC Coventry City 3:0, Chelsea London 3:0, FC Arsenal London 3:0, Tottenham Hotspur 3:0, Leicester City 3:0, Luton Town (N) 3:0, Carlisle United (N) 3:0



An diesem Mittwoch werden die Hinspiele im Viertelfinale der drei europäischen Pokalwettbewerbe für Klubs statt. Alle fünf Mannschaften der DDR-Mannschaften, das DDR-Fernsehen überträgt am Mittwoch ab 21:15 Uhr Ausschnitte aus den Begegnungen Ruch Chorzow-AS St. Etienne und Benfica Otrava-Brasilia. Münchengericht: Jena gegen Slavia Prag, scheiterte dann aber an Benfica Lissabon. Im Zweikampf: Kilmes von Slawia und Göhr vom FC Carl Zeiss.

CSR

Spartak Trnava gegen Sparta Prag 2:0, Union Teplice gegen Zbrojovka Brno 2:1, VSK Kladno gegen Banik Ostrava 2:2, VSK Kladno gegen Slovan Bratislava 1:1, Bratislava gegen AC Nitra 2:0, TZ Trinec gegen Skoda Pizen 2:1, ZVL Zilina gegen MIAZ Jablonec 3:1, Bratislava (L)P 1:1, Zbrojovka Brno 1:1, Union Teplice 1:1, VSK Kladno 1:1, Banik Ostrava 1:1, Slovan Bratislava 1:1, Inter Bratislava 1:1, MIAZ Jablonec (N) 1:1, ZVL Zilina 1:1, Sparta Prag 1:1, Skoda Pizen 1:1

UNGARN

Vasas Budapest gegen SC Capoen 3:0, Honved Budapest gegen MTK Budapest 3:1, Salgótarján gegen Budapest Honvéd 1:1, Bányász Patybanja gegen VTK Gyöngyös 0:0, Dózsa Pápa gegen Szombathelyi 2:1, Zalaegerszeg gegen Videoton Szekesfehervar gegen Rába ETO Győr 2:2, Vasas Budapest 1:1, Honved Budapest 1:1, Fer. Budapest (P) 1:1, SC Capoen 1:1, Z. Szekesfehervar 1:1, Bányászpatybanja TE Rába ETO Győr 2:0, Dózsa Pécs 2:0, VTK Gyöngyös 1:1, MTK Budapest 1:1, Vasas Budapest 1:1, Békéscsaba (N) 1:1, VM Egypertus 1:1, Bány. Patybanja 1:1, Salgotarjan BHC 1:1, Haj. Szombathely 1:1

RUMANIEN

Pol. Jassi gegen Olimpia Satu Mare 3:0, CFM Bistria gegen Dinamo Bukarest 2:2, Pol. Tomisara gegen Ch. Hancu, Valcea 1:0, Uni Craiova gegen Uni Cluj-Napoca 3:0, Steagul Rosu Brasov gegen Sportul Sc. Bukarest 2:1, Steaua Bukarest 2:1, JIul Petroseni gegen UT Arad 2:1, FC Arges Pitesti gegen FC Constanta 2:0, CFR Cluj-Napoca gegen FC Galati 0:0, Dinamo Bukarest 1:1, CFR Cluj-Napoca 2:1, ASA Tigru Mures 1:1, Uni Craiova (M) 1:1, Steaua Bukarest 1:1, UT Arad 1:1, CFR Cluj-Napoca 1:1, JIul Petroseni (P) 1:1, Olimp. S. Mare (N) 1:1, CFR Cluj-Napoca 1:1, FC Arges Pitesti 1:1, Sport. Sc. Bukarest 1:1, Uni Cluj-Napoca 1:1, FC Constanta 1:1, Steagul R. Brasov 1:1, Pol. Jassi 1:1, Ramin. Valcea (N) 1:1, FC Galati (N) 1:1

- M 1: HFC Chemie-Vorwärts Stralsund
M 2: Dynamo Dresden
M 3: 1. FC Lok Leipzig-Stahl Riesa
M 4: FC Rot-Weiß Erfurt-FC Wism. Frankfurt/O.
M 5: 1. FC Hansa Rostock
M 6: BFC Dynamo-1. FC Magdeburg
M 7: Sachsenring-Carl Zeiss Jena
M 8: PFC Neubrandenburg-Burg-Marin Scherwin
M 9: NARVA Berlin-Stahl Hennigsdorf
M 10: FC Vorw. Frankfurt/O.-HFC Dynamo II
M 11: Dyn. Dresden-Rot. Schwarzera Pumpe
M 12: TSG Ditzingen-Motor Werdau
M 13: Motor Stettin-Vorwärts Ploewen
M 14: Vorwärts Dessau-Stahl Brandenburg



SCHOTLAND

FC Arbroath gegen FC Aberdeen 2:0, FC Arbroath gegen FC Arbroath 1:0, Celtic Glasgow gegen Partick Thistle 3:2, FC Dumbarton gegen Dundee United 1:2, FC Dundee gegen Dundee United 1:2, FC Dundee gegen Hibernian Edinburgh gegen FC Kilmarnock 2:0, Motherwell gegen Greenock Rangers gegen Hearts of Midlothian 2:1, FC St. Johnstone gegen Clyde Glasgow 1:0, Glasgow Rangers 2:0, Dundee United 2:0, Hibernian Edinburgh 2:0, Dundee United 2:0, FC Aberdeen 2:0, FC Dundee 2:0, Hearts of Midlothian 2:0, FC Motherwell 2:0, FC St. Johnstone 2:0, Partick Thistle 2:0, FC Kilmarnock (N) 2:0, Celtic Glasgow 2:0, Dundee United 2:0, Clyde Glasgow 2:0, Greenock Rangers 2:0, FC Dumbarton 2:0, FC Arbroath 2:0

LUXEMBURG

Nachholspiele: Etzella Etelbelegen gegen Avenir Beggen 1:1, FC Differance Luxembourg gegen Fola Esch 1:2.

Aven. Esch (M,P) 17:45:17, Jeun. Esch gegen 18:35:21, US Rumelange 19:20:20, R. B. Differdingen 17:28:17, Union Luxemburg 18:25:18, Aris Bonneweg 16:31:17, Ezz. Etelbelegen 18:24:17, FC Differance Luxembourg 18:35:21, A.L. Didingen (N) 16:25:18, Fr. Niederkorn 17:22:18, Spora Luizenburg 11:13:11, R. St. Meri-Belair 17:13:11

SPANIEN

FC Granada gegen Betis Sevilla 2:0, FC Espana gegen Vigo 2:0, Real Murcia gegen Espanol Barcelona 0:0, Real Madrid gegen Uniao Le. Palmas 4:1, Real Saragosa gegen Atletico Madrid 3:1, Atletico Bilbao gegen FC Salamanca 0:0, FC Barcelona gegen Her. Alicante 0:0, FC Malaga gegen FC Valencia 1:0, Real Madrid (P) 2:2, Real Saragosa 2:1, Espanol Barcelona 2:2, Betis Sevilla 2:2, FC Granada 2:2, FC Barcelona (M) 2:1, Real San Sebastian 2:1, FC Valencia 2:2, Celta Vigo 2:2, Atletico Bilbao 2:2, Sporting Gijon 2:2, FC Salamanca (N) 2:2, Atletico Madrid 2:2, Her. Alicante (N) 2:2, Uniao Las Palmas 2:2, FC Malaga 2:2, Real Murcia 2:2

PORTUGAL

Oriental Lissabon-Boavista Porto 0:0, Academica Coimbra gegen Atletico Lissabon 0:0, Sporting Oporto gegen Tomar 1:1, FC Porto-Torico Setubal 1:1, Belenenses Lissabon-Sporting Farense 1:0, Victoria Guimaraes-Benfica Lissabon 0:1, CUF Barreiro-Spor-

ing Des Espinho 4:0, Sporting Lissabon-Leixoes Porto 3:2, Benfica Lissabon 24:49:40, Sport. Lissab. (M) 24:48:17, FC Porto 24:48:17, Victoria Guimaraes 24:49:31, Boavista Porto 24:48:20, Belenenses Lissabon 24:35:25, Sporting Farense 24:35:25, Benfica Lissabon 24:35:25, Uniao Setubal 23:37:21, CUF Barreiro, 23:37:20, Atletico Lissab. (N) 23:28:20, Uniao de Tomar 23:43:19, Oriental Lissabon 24:39:16, Academica Coimbra 24:32:19, Sporting Oporto 24:35:14, S. Des Espinho (N) 24:20:18

EUROPE

Waldir Pereira Didi, Kapitän der brasilianischen Weltmeistermannschaften von 1958 und 1962, wurde vom Weltverband als FIFA-Trainer verpflichtet. Wlodzimierz Lubanski, Polens lange verletzter Nationalmannschafts-Mittelfeldspieler, hofft nach sorgfältiger Trainingsaufbau jetzt auf eine erfolgreiche Rückkehr in seine Klubfarbe von Gornik Zabrze sowie in die Auswahl.

Blagoje Vidinic, der bei der WM-Endrunde 74 die Auswahl Zaires trainierte, übernimmt jetzt die Nationalmannschaft Kolumbiens, um sie auf die WM 78 in Argentinien vorzubereiten.

Advertisement for 'FOTO' magazine, featuring a portrait of a man and text describing the magazine's content and subscription information.



Von Günter Simon

Ein 4:0-Sieg der DDR-Nationalmannschaft gegen eine Bezirksliga-Elf unserer Republik ist kein außergewöhnliches Ereignis, das besonderer Würdigung bedarf. Was sportlich erwarbt werden durfte, traf auch prompt ein. Was alles jedoch vor diesen neunzig Minuten lag, die am vergangenen Mittwoch unsere Auswahl mit Vorwärts Kamenz zusammenführten, verdient es, über den Augenblick hinaus aufgeschrieben, festgehalten, allen Fuwa-Lesern vermittelt zu werden.

Erinnern Sie sich noch? „Hand in Hand“ überschrieben wir am 29. Februar 1972 einen fuwa-Beitrag zum 16. Jahrestag unserer Nationalen Volksspiele. Vom Besuch der Nationalmannschaft bei den Genossen und Freunden der Kameraden Offizierskader „Fritz Mehnring“ war darin die Rede; von der festen Einheit, die zwischen den Angehörigen unserer Nationalen Volksspiele und den Werktätigen unseres Landes besteht; vom Abschluss des Freundschaftsvertrages der ASG Vorwärts Kamenz mit der Fußball-Nationalmannschaft.

„Was damals begann, riß nicht wieder ab. Es waren stets erlebnisreiche Stunden, als wir die Nationalmannschaft sowohl vor den Olympischen Spielen 1972 als auch vor der X. WM-Endrunde 1974 bei uns willkommen hießen. Uns verbanden gemeinsame Interessen, Hoffnungen und Wünsche, und wir lernten voneinander“, sagte mir Oberstleutnant Egon Breitenbach, seit vier Jahren bereits ASG-Vorsitzender.

Ein Klima von Herzlichkeit, Aufgeschlossenheit, Interessiertheit und Disziplin, selbsttendend, umgab unsere Auswahl. Sie spürte das Vertrauen der von den Freunden, vom Kommandeur der Offiziershochschule, von den Genossen in die Einheit, von der Bevölkerung in Kamenz entgegengebracht wurde und wird. 950 Personen, Fußballinteressierte Armeangehörige wie Einwohner der Stadt, wohnten einem Forum bei, einem regen Gedankenaustausch zu sportpolitischen und fußballspezifischen Problemen, das nach 135 Minuten zu Ende ging, aber sicherlich noch lange in Gesprächen und Diskussionen nachklingen wird. Mit offenen Worten wurde nicht gespart, auch nicht mit klaren, eindeutigen Antworten. Es gel, ob DFV-Generalsekretär Günter Schneider, Auswahltrainer Georg Buschner oder Kapitän Bernd Bransch das Wort nahmen. „Auf dem Weg, die positive Entwicklung unseres Fußballs voranzubringen, spürten wir stets die freundschaftliche Verbundenheit unserer Kameraden Genossen. „Hand in Hand“, diese Tradition werden wir beibehalten und fortführen“, erklärte Günter Schneider. Von der Vorbildwirkung der Nationalmannschaft sprach der Sektionsleiter der ASG, Oberstleutnant Erhard Schreier: „Wir verdanken unserer Auswahl, ihrer Freundschaftsspielen in Kamenz zum Beispiel, einen enormen Aufschwung unserer gesamten Nachwuchsarbeit. Bereits sind wir im Kommerz, befinden sich im regelmäßigen Wettspielbetrieb.“

Die Stunden unser Besuches in der 750jährigen Stadt vergingen rasch. Und wenn ein Potentialsvertrag immer wieder neu mit Leben erfüllt werden muß, um wirksam zu werden und zu nützen, in Kamenz, am 7. März „Woche der Waffenbrüderschaft“ und des „19. Jahrestages unserer Nationalen Volksspiele“ geschah es. Gratulation dafür!

EPISODEN DER FREUNDSCHAFT

1945
1975

8. Mai 1945-8. Mai 1975! 30. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus durch die Sowjetarmee! Die fuwa rief ihre Leser auf, über Episoden deutsch-sowjetischer Freundschaft zu berichten, über eine Freundschaft, die uns als Herz gewachsen ist. Episoden aus den Jahren der faschistischen Diktatur, da aufrechte Patrioten das Banner des proletarischen Internationalismus weitertrugen; Episoden aus den ersten schweren Tagen, Wochen und Monaten des befreiten, neuen Lebens und aus den Jahren des Aufbaus der DDR; Episoden, die davon kündigen, daß auch die Fußballspieler unserer Republik treue Genossen und Freunde aus dem Lande Lenins mit Rat und Tat an ihrer Seite wußten und wissen.

Mein schönstes Spiel

Als Schiedsrichter jener Zeit erhielt ich eines Tages im Oktober 1957 von unserem Fußballverband den Auftrag, am Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in Wünsdorf ein Spiel zu leiten: Eine Auswahl der Sowjetarmee und des ASK Vorwärts Berlin trafen sich zu einer freundschaftlichen Partie.

Meine Leipziger Sportfreunde Rudi Glöckner und Walter Schaub waren als Linienrichter vorgesehen. Als wir im Laufe des Vormittags in Wünsdorf eintrafen, war das schmutzige Stadion schon vollbesetzt. 8.000 Sowjetsoldaten und Gäste verfolgten eine Ehrenparade und ein Tagestageswerk, und es herrschte eine prächtige Stimmung.

Um 14.30 Uhr begann das Spiel. Die sowjetische Elf war durch prominente Spieler aus Moskau verstärkt worden: Jaschin! Netto! Bobrow!

Es war meine erste Begegnung mit diesen bekannten sowjetischen Sportsleuten. In der ASK-Mannschaft spielten z. B. Spikennagel, Eilitz, Vogt und Wirth. Es wurde ein schönes, niveauvolles Spiel, das sich für die Auswahl der sowjetischen Armee endete. Die Zuschauer erfreuten sich an den Spieltüden beider Mannschaften und sparten nicht mit Beifall.

Anschließend waren wir Gäste im Kasino und stellten mit unseren Freunden auf die Oktoberrevolution und auf unsere unverbrüchliche deutsch-sowjetische Freundschaft an.

Ich erinnere mich sehr gerne an die schönen Stunden bei den Sowjetsoldaten in Wünsdorf. Und es ist jetzt nicht übertrieben: Viele Ergebnisse hatte ich beim Fußball, das, von dem ich hier schrieb, aber war wohl das allerschönste!

FRITZ WALTHER

ich erinnere mich gut an den sowjetischen Generaldirektor die damaligen SAG-Betriebe Polysius, Genossen Lusinow. Er hatte wahrlich andere Dinge zu tun, aber eine seiner ersten „Anordnungen“ lautete, den kleinen Platz wieder zum Sportplatz zu machen! Und das Sporthelm wieder aufzubauen! Mit der Garnison Kochtstedt knüpften wir später freundschaftliche Bande. Begonnen hatte es mit einem herzlich belachten Mißverständnis. Gemeinsam mit einem Sportfreund wollte ich in der sowjetischen Garnison ein Spiel

vereinbaren. Keiner von uns sprach ein Wort russisch. Schließlich standen wir vor einem Hauptmann, einem großen kräftigen Mann. Und wir kamen auch einigermaßen klar. Bis der Hauptmann plötzlich immer wieder von „Kilo“ sprach und die Zahl der Wettkämpfe andeutete. Es stellte sich heraus: Wir Fußballer waren an den Leisten der Ringergruppen geraten. Ich ben keine Angst - schnell waren wir dann an der richtigen Stelle. Und Spiele fanden statt. Auch zwischen Schülermannschaften.

HEINZ KOHLMANN

1959 trafen sich ...

... in Leipzig Juri Koltow, Mittelverleiher der sowjetischen Oberligamannschaft „Krylja Sowjetow“ Kalyubskoye, und Glester Betana (Iliak), Mittelstürmer der damaligen SK Lok, heute stellvertretender Vorsitzender des 1. FC Magdeburg. 3:1 gewannen die Messenitzer dieses Freundschaftsspiel; die Gäste hinterließen dennoch, so schrieb die fuwa, „einen vorzüglichen Eindruck“. Das Tor für Kalyubskoye erzielte übrigens ein junger Stürmer namens Chusainov, der später Nationalspieler zu den UdSSR-Weltmeisterschaftsgeboten 1962 und 1966 gehörte.

Foto: Archiv



An den Ringchef geraten ...

Neulich las ich, wie die Fußballer von Regis 1945 vor ihrem ehemaligen Sportplatz standen, der während der Kriegsjahre zu einem Gemütsfeld geworden war. Uns erging es nicht anders! Als wir uns 1945 auf unseren Sportplatz „Kienfichten“ einfanden, sah es schlimm aus. Das Sporthelm war auch ein Opfer des anglo-amerikanischen Luftangriffen auf Dessau am 7. März 1945 geworden. Unseren

kleinen Platz neben dem Hauptfeld hatten die Nazis zweckentfremdet. Gartenbeete ...

Mit 18 Mitglidern bildeten wir damals, genehmigt von der sowjetischen Kommandatur, die kommunale Sportgruppe „Dessau-West“. Spieler entstan die BSG Polysius, heute trägt unsere BSG in ihrem Emblem die drei Buchstaben ZAB.

Seit 1949 bin ich Fußball-Sektionsleiter, und

klassen Kinder und Knaben bilden.

Den Übungsleitern fällt die Aufgabe zu, den jungen Spielern anschaulich zu vermitteln, welche Heldentaten die sowjetischen Soldaten bei der Zerschlagung des Faschismus vornehmend 30 Jahren vollbrachten. Das geschieht auch durch Lichtbilder- und DiAVorträge. Zu den weiteren Höhepunkten zählt eine Festisierung des KFA Fußball mit sowjetischen Kosmoszolen.

Wir gratulieren

Herzlichen Glückwunsch übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in dieser Tagen ihren Geburtstag feiern können: 3.3.1941: Manfred Geisler (1. FC Lok Leipzig), 4.3.1945: Roland Freyer (Stahl Riesa), 6.3.1946: Jürgen Decker (FC Hansa Rostock).

Zahlreiche Höhepunkte

In Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus ist der KFA Fußball-Tangerhütte zahlreiche Verpflichtungen eingegangen. So wurde u. a. beschlossen, daß sich alle Altersklassen im Nachwuchsbereich sowie die Volkssportvertretungen um einen Freundschaftsspiel bewerben, alle Sportler und Funktionäre an der Aktion